Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1385

ANFANG

Jahr

REGISTRATUR 4

W 3

Louisa E. Wentzel-Stiftung

Band 4

Jan. 1935/ März 1936

Bielefeld am 29/3.36
Löbellstrasse 11.

Herrn
Professor Dr. Amersdorffer
Preussische Akademie der Künste
Berlin.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nehmen Sie allerherzlichst mein ergebenst bedankt für die Hilfe die Sie mir wieder haben zuteil werden lassen!
Haben Sie auch nochmals vielen Dank für Ihre freundliche Genehmigung zur Ausleihung der Blätter welche Herr Dr. Lenz mir schon hat zugehen lassen. Damit dieselben besser geschützt bleiben werde ich das Paket erst wenige Tage vor Einrichtung der Ausstellung öffnen.

Mit Heil Hitler!
Ergebenst und dankbarst
Georg Hengstenberg.

Nr. 3

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 | Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 | Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin

19. MRZ. 1936

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Die stets anzugebende Konto-Nr. 110605 | Tagebuch-Nr. A II | Tag: 18.3.1936

Pr.Akademie d.Künste
Louisa E.Wentzel Stiftung.

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß die in obigem Depot befindlichen ~~Zwischenscheine~~ Empfangsscheine über

10 118

RM 200,-/ 4 1/2 % Preuß.Staatsschatz-anw.v.1936 Folge I p.20.1.1941, 20.J/J mit Kup.p. 20.7.1936

nunmehr in die endgültigen Stücke

F Nr. 897 - 98 = 2/100,-/

(2)

umgetauscht worden sind.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

103

Nr. 105. 2000. 9. 34.

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 17. März 1936

J. Nr. 871

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Erich N a g e l, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 130 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 17. 3. 1936

Kart. erl. 17.3.36

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung nachstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Bielefeld

Berlin, 17. III. 1936.

90.- Mk
E. G. Henkel-Stiftg.

An die preussische

Akademie der Künste!

Da ich im Augenblick, trotz verzweifelter Versuche, nicht in der Lage bin zu existieren und weiterzuarbeiten aus eigenen Mitteln, wende ich mich an die Akademie. Meine Situation ist um so schlimmer, weil ich vollkommen verschul-

selbin und mir das notwendigste Material zum Arbeiten fehlt. - Indem ich hoffe, daß sich eine Möglichkeit finden, mir zu helfen, zeichne ich mit deutschem Gruß

Erich Nagel,
Halensee
Kurfürstendamm 130.

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 16. März 1936
J. Nr. 268

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Georg Hengstenberg, Bielefeld Loebellstr. 11 in ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 40.-- RM buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Betrag erhalten

den 193

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Karb. mtf. 17.3.36

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

M3

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Bielefeld Hoebelstr. 11.

Sehr verehrter Herr Professor!

Wäre es nicht möglich daß Sie mir mit 40 M. helfen könnten, morgen wird mir unwiderruflich das Gas und Elektr. Licht abgeschnitten. Nun möchte ich zu meinem Vater nach [illegible] [illegible].

Seien Sie bitte nicht ungehalten über meine Bettelei, das ist ja nichts anderes, aber ich bin ganz kümmerlich, komme vom Kummer über die Arbeit in den Kummer über die Sorgen.

Auf diese Schrift ist keine Zulage bewilligt worden, hatte heute bei 2 reichen Leuten versucht ein Nagel=bretten zu verkaufen aber sie waren verreist.

Mein Dank u. Wünsche betr. m. Ausstellung an Herrn Dr. Lang gehen

morgen ab, ich danke auch Ihnen
nochmal recht herzlich für Ihre freund-
[illegible], sehr verehrter Herr Professor!
Wer [illegible] mir das Leben [illegible]
lich schwer, kein bischen entgegen-
kommen seitens Privater und
die Künstler schmeißen mir Knüppel
in den Weg wo sie können.
Wenn ich mir heute nur 3 M leihen
würde, würden es morgen die
Zinsen von den [illegible] fressen.
8 [illegible] habe ich jetzt ein [illegible]!

Bitte vielmals um Entschuldi-
gung für mein [illegible] unverschämtes
Ansinnen aber ich weiß mir keinen
Rat.

Mit Heil Hitler!
Ihr äußerst ergebener
und dankbarer

Georg Hengstenberg.

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 13. März 1936

J. Nr. 260 — **Rechnungsjahr 1935**

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Hermann Schmidt, Berlin-Charlottenburg, Grolmannstr. 20 bei Hecker
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 40.-- RM
buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage
[signature]

Heftrand

Buchhalterei	
Hauptagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite Nr.	

An die Kassse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
Berlin, den 13. 3. 1936

Kärb. verf. 14. 3. 36 [illegible]

203

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

20

Berlin
12. Mär. 36

An die Akademie
der b. Künste Pariserplatz

Bezügl. meiner noch restlichen Schulden an Miete u. Materialien befinde ich mich [in] schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen. Meine bisherigen Bemühungen Aufträge zu erhalten waren vergebens. Beim Heeresbauamt sowohl wie bei der Reichskulturkammer.

Heil Hitler

Hermann Schmidt
Grolmanstr. 20
b/ Hecker

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 12. März 1936

J. Nr. 258 **Rechnungsjahr 1935**

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, Berlin C 2, Klosterstr. 75 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 12. März 1936

Kont. mit 13.3.36

Heftrand

103

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

6258 * 12.OKT.1938

An die Preussische Akademie
der bildenden Künste.

Ich bitte höflichst um eine Beihilfe, damit ich eine angefangene Arbeit nach der Natur (Modell) vollenden kann. Leider ist es mir aus eigenen Mittel nicht möglich, mir Modell zu halten.
Für die Bewilligung meines Gesuches wäre ich sehr dankbar.

Mit deutschem Gruss
ergebenst
Hermann Blumenthal

Bln, C2
Klosterstr. 75.

An die Preussische Akademie
der bildenden Künste

Ich bitte hierdurch um eine Beihilfe, damit
ich eine angefangene Arbeit nach der
Natur (Modell) vollenden kann, da es
mir nicht mit eigenen Mitteln [illegible]
möglich war Modell zu halten.
Für die Bewilligung wäre ich [illegible]
wäre ich sehr dankbar

Mit Deutschem Gruss
ergebenst
Hermann Blumenthal

Berlin C 2
Klosterstr. 75

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 11. März 1936

J. Nr. 252

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Hans Jürgen Kallmann, Berlin SW 61, Möckernstr. 116 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Beitrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Karb. erl.
13.3.36
Gr.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Herr

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

J. Nr. 252

11. März 1936

Auf die Eingabe vom 7. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM bewilligt worden ist. Sie können bei der Kasse der Akademie einen Scheck über obigen Betrag für die Preussische Staatsbank in Empfang nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Hans Jürgen Kallmann

Berlin SW 61

Möckernstr. 116

Berlin S.W. 61
Möckernstr. 116

d. 7. III. 1936.

40.–

Sehr geehrter Herr Professor,

so sehr ich mich auch bemüht habe, mir nun ohne Unterstützungen weiter zu helfen, ist es mir doch noch nicht geglückt. Dürfte ich Sie noch einmal bitten, mir mit einer kleinen Summe weiterzuhelfen?

Bitte verzeihen Sie meine Aufdringlichkeit, mit den herzlichsten Grüßen Ihr sehr ergebener

Hans Jürgen Kallmann

14

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. März 1936
Pariser Platz 4

Wt mit 1 Anl. [illegible]

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 2,6 (3) % Oesterr. Südbahn Ges. Neue Obl. (Lombarden) Coupons - 88521 - per 1.4.19 - 1.10.22 sind zum 10. Februar d. Js. verlost worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank 9,03 RM, in Worten: "Neun Reichsmark, 3 Rpf.".

Die Kasse wird angewiesen diesen Betrag bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte Kapital 8 Coupons zum Nennwert von 7,50 ffrs. mit

60.- ffrs.,

in Worten: " Sechzig ffrs." bei den genannten Wertpapieren in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

113

15

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

20 FEB 1936

An die

Preußische Akademie der Künste,

B e r l i n W. 8,

Pariser Platz 4

21. Feb. 1936

Die stets anzugebende Depot-Nr. 110 605

6/47

Tag: 19.2.36

Aus dem Depot Nr. 110 605.

Preuß.Akademie der Künste (Louise E. Wentzel Stiftung)

sind frcs. 60,- 2,6 (3) % Österreich.Südbahn-Ges. Neue Obl., Coupons -88521-

Lit. X Nr.2039517 = 8/7,50

Termin: 1/0

rückzahlbar mit frs.6,90 je Coupon / zum 10.2.36 verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird nach Einlösung ~~Ihrem~~ dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Nr. 520. 2000. 6. 35.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 3. März 1936 16

J. Nr. 236

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Gustav S e i t z, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

den 193

Kasb.-not.
4.3.36 Gr.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

20
17

2 x

3. März 1936

J. Nr. 236

1. An Herrn Gustav Seitz
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Auf die Eingabe vom 3. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt worden ist. Ueber den Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie ein Scheck für die Preussische Staatsbank ausgestellt, den Sie wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse abholen wollen.

2. An Herrn Prof. Dr. Hugo Lederer
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Abschrift übersenden wir ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

203

Berlin, den 3. März 1936

An die Akademie der Künste

Berlin

Pariser Platz 4

Da es mir wirtschaftlich nicht gut geht, bitte ich Sie höflichst mich unterstützen zu wollen.

Heil Hitler

Gustav Seitz

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer

Ich würde es mit Dank begrüßen, wenn Sie durch Ihre Fürsprache meinem Meisterschüler Herrn Gustav Seitz helfen würden.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Hugo Lederer

Abs. Seitz Hardenbergstr. 33

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 25. Februar 1936

J. Nr. 221

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. ---- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Karl Kowalczewski, Berlin-Friedenau, Wilhelmstr. 16 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Kontr. not. 26. 2. 36

103

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

20

J. Nr. 221-

ab 25.2.

25. Februar 1936

Auf die Eingabe vom 19. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post überwiesen werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Karl Kowalczewski

Berlin-Friedenau

Wilhelmstr.16

27

Berlin-Friedenau
Wilhelmstr. 16. d. 19. Februar 1936.

Sehr verehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie gütigst, daß ich Sie wieder mit einer Bitte belästige, aber ich weiß, da ich in einer entsetzlich bedrängten Lage bin, keinen anderen Rat.

Von meiner großen Arbeit, von der ich hoffte, daß sie mir auch einen materiellen Erfolg bringen würde, habe ich bis heute nichts gehabt. Arbeiten, die mir zugesagt worden, sind auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, sodaß ich jetzt ganz ohne Arbeit und ohne Mittel bin.

Haben Sie nicht, sehr verehrter Herr Professor, wieder etwas für mich zu tun, oder ist es Ihnen möglich, mir 80 Mark anweisen zu lassen?

Ich würde selbstverständlich für das Geld eine Arbeit machen.

Sie würden mich vor der größten Not bewahren.
Vielleicht sind Sie so gütig, mir bald eine Nachricht geben zu lassen. Ich bin immer unter Rheingau H. 3. 4459 telephonisch zu erreichen und würde sofort auf Anruf nach der Akademie kommen.

Mit einem

Heil Hitler

bin ich Ihr ganz ergebener

K. Kowalczewski.

[illegible]

22

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 25. Februar 1936

J. Nr. 206

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Hermannn J. M o r s, Berlin W 62, Kleiststr. 29 V Vhs.l. in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich : "Dreissig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
, den 193

Karb. ... 26.2.36

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

25. Februar 1936

B. Nr. 206

Auf die Eingabe vom 20. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 30.- RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post gezahlt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Hermann J. M o r s

B e r l i n W 62

Kleiststr. 29 V Vdhs.l.

74

Bln. 20/II. 36.
Kleiststr. 29 V.
Hfs. l.

Akademie d. Künste
Nr. 5206 * 21 FEB 1936
.... Anl.

[illegible marginal notes]

An die Akademie der Künste

Bln.
Pariser Pl.

Zur Weiterführung der Arbeit bitte um Gewährung einer Beihilfe zur Beschaffung von Malmaterial (Leinw. Farben), da durch Materialmangel in der Arbeit sehr gehemmt bin. In der Akademie habe ausgestellt 1925 und bei späterer Gelegenheit.
In Anbetracht dieser Umstände und im Hinblick auf den Winter mit vermehrten Unkosten für Heizung etc. hoffe daß mir eine Beihilfe nicht versagt wird und bitte um baldigen Bescheid.

Mit Heil Hitler!

Herm. J. Moos
Maler

1 Anl.

Abschrift.

23

Ich beobachte das ernste Streben und Schaffen von Herrn Moss seit einigen Jahren und befürworte daher eine finanzielle Förderung seiner Arbeit.

Chlbg. 11. Juni 1935 gez. Ad. Strübe

Siegel
Vereinigte Staatsschulen f. freie und angew. Kunst Berlin

Beglaubigt: gez. Kill

Daß vorstehende..... Abschrift ~~Ausfertigung~~ [illegible] mit der Urschrift wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Berlin-Charlottenburg, den 20. 2. 1936.

Der Vorsteher des 127. Polizeireviers.

I. V.

[illegible]

Obermeister der Schutzpolizei

Polizeipräsident in Berlin – 127. Polizeirevier

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 26. Februar 1936.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. — Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Akademie d. Künste Berlin 0219 * 25 FEB 1936 Anl.

Ausgabeanweisung

Dem Fräulein Marta (Melanie) S t e inbart, Wildenroth, Post Grafrath a.d.Amper, Oberbayern

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60.-- RM

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark"

zu zahlen.

Festgestellt:

Regierungs-

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Heftrand

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Berlin W 8, den 21. Februar 1936
Pariser Platz 4

Die Reichsschuldenverwaltung hat nach dem in Abschrift beiliegenden Schreiben vom 18. Februar d. Js. das Konto V 30442 der Louisa E. Wentzel-Stiftung gelöscht und die dort eingetragene Forderung von 100 Rℳ Anleiheablösungsschuld mit dem Auslosungsrecht D Gr. 4 Nr. 87392 über 100 Rℳ dem Konto V 13958 der gleichen Stiftung zugeschrieben. Das letztere Konto lautet daher jetzt über 637,50 Rℳ Anleiheablösungsschuld und 637,50 Rℳ Auslosungsrechte.

Die Kasse wird angewiesen, in dem Stiftungshandbuch für 1935 und in der Dokumentenkontrolle die vorstehenden Aenderungen zu vermerken.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 20. Februar 1936

Nr. 6204 * 21 FEB 1936

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Dr. K o n n e r t h, Berlin W 50, Marburger Str. 17 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" (Scheck)

zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Kass. auf. a. 1. 2. [illegible]

W 3

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

20. Februar 1936

Sehr geehrter Herr Dr. Konnerth,

auf Jhren heute mündlich gestellten Antrag ist Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM bewilligt worden. Sie können morgen bei der Kasse der Akademie hierfür einen Scheck in Empfang nehmen, der durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berlin W 8, Markgrafenstr. 38 ausgezahlt wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

Dr. Konnerth
Berl. W. 50
Marburgerstr. 17
Gartenh. I. Hof

30

DR. HERMANN KONNERTH
Maler

BERLIN W 50
Marburger Str. 17, Gths. II

B 4 Bavaria 0142

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 11. Februar 1936

J. Nr. 166

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Graphiker Walter Bernstein, Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33 in

Festgestellt:

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

Regierungs-

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank (Scheck) zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Beirand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

32

15. Februar 1936

J. Nr. 166

Auf die Eingabe vom 6. d. Mts., die Jhr Meister Herr Professor Meid befürwortet hat, ist Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine Beihilfe von 40.- RM bewilligt worden. Sie können für diesen Betrag bei der Kasse der Akademie gegen Vorzeigung dieses Schreibens und Jhrer Meisterschülerkarte einen Scheck in Empfang nehmen, der Jhnen durch die Preussische Staatsbank, Berlin W 8, Markgrafenstr. 38 ausgezahlt wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Walter Bernstein

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

33

Preussische Akademie der Künste　　　Berlin den 11. Februar 1936
J. Nr. 166

Herrn Professor Hans M e i d

Vorsteher eines Meisterateliers für Graphik

Berlin-Steglitz
- - - - - - - - - -
Filandastr. 7

mit der Bitte um Stellungnahme ergebenst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

blasse Schrift

Berlin, den 6.2.36

An
die
Preussische Academie
der Künste

Ihren werten Brief, habe ich dankend erhalten.

Finanziell, wirtschaftlich befinde ich mich in grosser Not, seit Monaten habe ich keine Aufträge, Aufträge um einigermaßen leben zu können.

Es ist mir nicht möglich das Schulgeld resp. eine Anzahlung jetzt zu leisten und bitte Sie höflichst um Stundung des fälligen Betrages.

Leider muß ich Sie bitten mir diesen Monat eine einmalige Beihilfe zu gewähren, da es mir bis heute nicht möglich war einen Auftrag zu erhalten.

Ich bitte Sie höflichst meine Bitte — befürworten zu wollen.

Mit Deutschem Gruß

Walter Bernstein

Befürwortet

Meid.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 12. Februar 1936 35

J. Nr. 169 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Walter P e t e r, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Festgestellt:

Regierungs-

Beitrand

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

113

113

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

39

36

12. Februar 1936

Auf die Eingabe vom 8. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen eine einmalige Beihilfe von 50.- RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post gezahlt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Walter P e t e r

Bln-Friedenau

Stubenrauchstr. 61 a

Walter Peter
Bln. Friedenau
Stubenrauchstr. 61a

Bln. P. II. 36.

[illegible] 12 FEB 1936 ... Anl.

Akt. 8.

[illegible] Wort [illegible]

50.- Abl. f. Werk-[illegible] [illegible] Akt. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Sollte es Ihnen möglich sein mir abermals aus einem Fonds der Akademie eine Beihilfe zu gewähren, so wäre ich Ihnen dankbar für die Hilfe die Sie mir dadurch erweisen.

Mit deutschem Gruß

Walter Peter

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 12. Februar 1936 38

J. Nr. 168 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Kunz Richter, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 12. 2. 1936

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

39

13.Februar 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Grund Jhrer Befürwortung haben wir Jhrem Meisterschüler Kunz Richter aus Akademiemitteln eine Beihilfe von 30 RM bewilligt. Es war nicht möglich ihm einen höheren Betrag anzuweisen, da wir ihm soeben erst den fälligen Restbetrag des Unterrichtshonorars erlassen haben. Hiervon machten wir Jhrem Schüler bei der Erhebung der Beihilfe Mitteilung.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

W 3

Sehr geehrter Herr Professor!

[illegible]

Herrn

Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

40

An Herrn Prof. Hugo Lederer

Akademie, Berlin.

30.-

Akademie d. Künste Berlin
No 6103 * 12 FEB 1936
...... Anl.

Wegen meiner wirtschaftlichen Notlage, die noch dadurch verschärft ist, dass meine Auftraggeber für meine gelieferte Arbeit keine Zahlung leisten, bitte ich Sie um Ihr freundliches Befürworten einer sehr dringenden Unterstützung.

Heil Hitler!

Berl. d. 10.2.36.

Georg Richter(?)

Obiges Gesuch bitte ich zu unterstützen.

Heil Hitler
Hugo Lederer

103

41

Preussische Akademie der Künste, Berlin, den 11. 2. 1936

Nr. 6167 * 11 FEB 1936

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler Heinz Trapp, Bln-Charlottenburg, Knesebeststr. 86/87 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich "Fünfzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 11. 2. 1936

Karb. ... 12.2. ...

43

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 8. Februar 1936

J. Nr. 157

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. L. E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hannes S c h u l z, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8 Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Karb. mat. Gr. 10.2.

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

43

8. Februar 1936

J. Nr. 157

Auf die Eingabe vom 6. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen eine einmalige Beihilfe von 40.- RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post gezahlt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Herrn

Bildhauer Hannes Schulz

Berlin-Wilmersdorf

Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

44

Berlin d. 6. 2. 1936

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit besonderem Hinweis auf meine schlechte wirtschaftliche Lage erlaube ich mir hierdurch höflichst mit der Bitte um Bewilligung einer Beihilfe an Sie heran zu treten.

Mit deutschem Gruß

Hannes Schulz. Bildhauer

Berlin-Wilmersdorf

Uhlandstr. 159 V Tr.

Atelier

40.– RM

143

45

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 7. Februar 1936

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 0152 * 7 FEB 1936
Anl.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Christian Theunert, Brieselang, Am Wald 4 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich "Fünfzig Reichsmark"

zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ... Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 7. 2. 1936

Kass. ... 7. 2. ...

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

103

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 5. Februar 1936 — 46
J. Nr. 142

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Hans Jürgen K a l l m a n n, Berlin SW 61, Möckernstr. 116 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Preussische Staatsbank zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage
[signature]

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

den 193

Kab. not
Gr. 6.2.

W 3

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

47

5. Februar 1936

J. Nr. 142

Auf die Eingabe vom 3. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen eine einmalige Beihilfe von 50.- RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post gezahlt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Hans Jürgen K a l l m a n n

B e r l i n SW 61

Möckernstr. 116

[illegible] Februar 1936

J. Nr. 148

Auf die Eingabe vom 3. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass Ihnen eine einmalige Beihilfe von 50.- RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Ihnen von der Preussischen Staatsbank durch die Post gezahlt werden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Hans Jürgen K a l l m a n n
B e r l i n SW 61
Möckernstr. 116

50
48 6

Berlin S.W. 61
Möckernstr. 116

d. 3. II. 1936.

Sehr geehrter Herr Professor,

50.- RM [illegible]

bitte verzeihen Sie, wenn ich mich wieder bittend an Sie wende, mir eine kleine Unterstützung zu gewähren. Es fällt mir schwer, Monat für Monat wie ein Bettler zu kommen. Ich kann leider garnichts verkaufen, es ist unsagbar schwer, durchzukommen. Wie ich Ihnen schon sagte, veranstaltet im März der Kölnische Kunstverein eine Ausstellung von mir und ich hoffe zuversichtlich, dass mir da ein Verkauf gelingt. Im Augenblick bin ich leider ganz ohne Mittel, bitte verzeihen Sie meine Aufdringlichkeit.

Mit den herzlichsten Grüssen
Ihr sehr ergebener und dankbarer
Hans Jürgen Kallmann

143

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 4. Februar 1936

J. Nr. [stamp: Akademie d. Künste Berlin No 0188 ... 1936 Anl.]

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Erich G e i s e l e r, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 4. 2. 1936

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

50

4. Februar 1936

Sehr geehrter Herr K o t h e r,

der Betrag von 75 RM ist infolge einer anders getroffenen Regelung nicht durch die Seehandlung, sondern durch die Kasse der Akademie an Sie abgesandt worden und zwar am 31. Januar d. Js. nachmittags. Jch muss also annehmen, dass er inzwischen in Jhre Hände gelangt ist; die Verzögerung wird sich wohl durch den zwischenliegenden Sonntag erklären.

Heil Hitler !

Jhr ergebener

Herrn

Maler Paul K o t h e r

W e i m a r

Lisztstr. 28 Gth.

Durch Postscheck ab am 31.1.36 [illegible]

Weimar, d. 3. Februar 1936.
Lisztstr. 28. Gartenhaus.

Sehr geehrter Herr Professor!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 25.1.36. worin Sie mir Mitteilung davon machen, daß durch Ihre gütige Verwendung aus einem Akademie-Fonds mir RM. 75. werden sollen. Nochmals auch im Namen meiner Frau herzlichsten Dank dafür auszusprechen, ist uns Bedürfnis. Bis zur Stunde ist von der Verwaltung dieser Betrag noch nicht in meine Hände gelangt. Sobald das der Fall sein wird, werde ich mir erlauben Ihnen noch kurze Mitteilung darüber zuzustellen.

Heil Hitler!

Stets Ihr ergebener

Paul Kother u. Frau,
Maler/Graphiker.

W 3

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 | Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 | Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin | Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4621 | Reichsbank-Girokonto | Postscheck-Konto: Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

S/Tz

4 Anl.

Die stets anzugebende Konto-Nr. 110 605 | Ihre Nachricht vom 28.1.1936 J. Nr. 116 | Tagebuch-Nr. A II Z | Tag 3.2.1936

-4 FEB 1936

Luisa E. Wentzel-Stiftung

Infolge des gefälligen Schreibens vom 28.v.M. haben wir uns angemerkt, daß über obiges Konto und Depot fortan

1.) der Kassenleiter, Herr Rentmeister Streiter,
2.) der Kassensekretär, Herr Hedderich,
3.) der Kassengehilfe, Herr Meilinger,

- und zwar je zwei gemeinsam - verfügungsberechtigt sind, jedoch über das Depot mit der Einschränkung, daß die Gegenzeichnung des Kassenpflegers, des Ersten Ständigen Sekretärs, Herrn Professor Dr. Amersdorffer, oder, im Falle seiner Beurlaubung,+) des stellvertretenden Kassenpflegers, Herrn Oberinspektor Rulf, erforderlich sein soll.

Anliegend übersenden wir Ihnen einige Vordrucke zur Abgabe von Unterschriftsproben der Herren Streiter, Hedderich, Meilinger und Rulf.

+) welche, wie Sie uns mitteilten, uns von Ihnen jeweils bekanntgegeben wird.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Fortsetzung Blatt 2

Jedes einzelne Blatt unserer Briefe muß unterschrieben sein.
Nr. 174. 40000. 8. 35.
EINLAGE 54255 – EINLAGE 54258

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

2. Blatt zum Schreiben vom 3.2.1936 - 110 605 -

an die Preußische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4.

Louisa E. Wentzel-Stiftung

Wie bereits in unserem Schreiben vom 29.v.M. (betr. 140 294 Professor Fritz Kreisler-Stiftung) erwähnt, betrachten wir auch bezüglich des Kontos 110 605 Louisa E. Wentzel-Stiftung Ihre seinerzeit getroffene Bestimmung, daß Barabhebungen an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen, als erloschen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Nr. 174 IV. 8000. 1. 35.

Diese Seite darf nicht beschrieben werden

54

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 1. Februar 1936

J. Nr. 129

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Artur Meyer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 45.-- RM

buchstäblich: "Fünfundvierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 2. 1936

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

1. Februar 1936

J. Nr. 129

Auf die Eingabe vom 29. v. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen eine einmalige Beihilfe von 45.- RM bewilligt worden ist. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Artur M e y e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

[illegible] 1935.

I. Nr. [illegible]

Auf die Eingabe vom 29. 3. 1935 teile ich Ihnen mit, dass Ihnen eine einmalige Beihilfe von 45.- RM bewilligt worden ist. Sie können den Betrag vormittags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident
Im Auftrage
[illegible]

Herrn
Maler Artur M e y e r
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Berl. Ch.burg den 29.3.35
Hardenbergstr. 33
Akademie

Akademie d. Künste zu Berlin
30 MÄR 1935 N 10.30
........Anl.

Sehr geehrter Herr Professor.

dürfte ich hiermit nochmal um eine Beihilfe bitten, damit ich dieses Problem weiter arbeiten kann, woran es mir so mangelt.

Artur Meyer

45.- RM Kasse z. Wahl [illegible]

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 31. Januar 1936

J. Nr. 120 — Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler F. H. Schröner, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 75.-- RM

buchstäblich : "Fünfundsiebzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite Nr.	

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin den 1936

Karb. gob. 3.2.36.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

57

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

58 60

31. Januar 1936

Sehr geehrter Herr Professor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass Jhrem Meisterschüler Fritz S c h r ö n e r eine einmalige Beihilfe von 75.- RM aus einem Fonds der Akademie bewilligt worden ist. Von dieser Summe werden 20.- RM für Honorar für das Wintersemester 1935/36 einbehalten.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Max Kutschmann

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

31. Januar 1936

J. Nr. 120

Auf die Eingabe vom 22. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 75.- RM zu gewähren. Von dieser Summe werden 20.- RM für Honorar für das Wintersemester 1935/36 einbehalten werden, so dass Jhnen ein Betrag von 55.- RM verbleibt, den Sie an der Kasse der Akademie wochentags zwischen 9 und 1 Uhr in Empfang nehmen können.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

F. H. Schröner

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

Charlottenburg, 28. Januar 1936.

Urschriftlich

an den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste,

Berlin [illegible]

be[illegible]tend weitergereicht.

Charlottenburg, den 22. Januar 1936
Sesenheimerstr. 33

An den Herrn Präsidenten

der Preuss. Akademie für die bildenden Künste!

z. H. Herrn Prof. Ammersdoerfer!

Herrn Dir. Prof. Kutschmann mit der Bitte um sein gütiges Wohlwollen bei der Stellungnahme und dem Weiterreichen.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die wirtschaftliche Notlage zwingt mich dazu mit der dringenden Bitte an Sie heranzutreten mich wenn es Ihnen irgend möglich ist durch eine Beihilfe zu unterstützen. Ein Auftrag, der im Dezember zurückgezogen wurde versetzt mich in die Lage meiner schlechten wirtschaftlichen Zustände. Eine Unterstützung aus der Schülerschaft (d. W.) fällt weg. Ich habe z. Z. nicht das Nötigste zum Leben und bin Ihnen dankbar wenn Sie mich durch eine Beihilfe berücksichtigen können.

Heil Hitler!

F. H. Schröner

b.w.

67

ab 28.1.36

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 28. Januar 1936
Pariser Platz 4

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips über Restzahlung der Koupons p. 1. 12. 25 im Werte von je 1 Dollar, zusammen

5.- Dollar,

in Worten: "Fünf Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage
A.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Nr. 3

62

ab 28.1.36

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 28. Januar 1936
Pariser Platz 4

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips über Restzahlung der Koupons p. 1. 6. 24 im Werte von je 3 Dollar zusammen

15.- Dollar,

in Worten: "Fünfzehn Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage
[signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 28. Januar 1936
Pariser Platz 4

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips über Restzahlung der Koupons p. 1.12.23 im Werte von je 5 Dollar, zusammen

25 Dollar,

in Worten: "Fünfundzwanzig Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

[illegible]

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste | Berlin W 8, den 28. Januar 1936 | 64

J. Nr. 111

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. — Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler Joachim-Karl F r i e d r i c h, Bln-Charlottenburg 2, Kantstr. 9 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug

zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
, den 193

Karb. not. 29.1.

103

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

65

28. Januar 1936

Auf die Eingabe vom 25. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug demnächst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Joachim-Karl F r i e d r i c h

Berlin-Charlottenburg 2

Kantstr. 9

Herrn
Joachim-Karl Friedrich
Berlin-Charlottenburg 2
Kantstr. 9

Auf die Eingabe vom 25. 6. [illegible] ... Ihnen [illegible] ... Betrag wird Ihnen von der Kasse [illegible] unter Vorzeigung [illegible]

Der Präsident
Im Auftrage

JOACHIM-CARL FRIEDRICH

Berlin-Charlottenburg 2,
Kantstr. 9, den 25.VI.36.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vielleicht erinnern Sie sich, dass ich vor einigen Monaten auf Empfehlung des Herrn Professor Pfannschmidt zu Ihnen kam und Sie um eine Unterstützung bat, die Sie mir gewährten. Gestatten Sie mir, bitte, dass ich noch einmal mit derselben Bitte an Sie herantrete, und Sie um eine Unterstützung von Rm 40.- bitte. Ich muss leider einer ganz dringenden Verpflichtung nachkommen, wobei ich mir keinen anderen Ausweg weiss.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, falls Sie geneigt sind, meine Bitte zu erfüllen, sehr dankbar, wenn Sie mich recht bald benachrichtigen möchten.

Heil Hitler!

Ihr Ihnen sehr ergebener

Joachim-Carl Friedrich.

Von Prof. Pfannschmidt mündlich befürwortet.

50.- Bel. [illegible]

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 24. Januar 1936 — 67

J. Nr. 100

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler Paul K o t h e r, Weimar, Lisztstr. 28 Gartenhaus in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 75.-- RM

buchstäblich: "Fünfundsiebzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse Berlin W 8

u. U. an die Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Verb. ... 27.1. ...

405

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

68

25.Januar 1936

J.Nr. 100

Sehr geehrter Herr K o t h e r ,

ich freue mich Jhnen mitteilen zu können, dass Jhnen auf die Eingabe vom 21. d. Mts. aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 75 RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen durch die Seehandlung unter Portoabzug übersandt werden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Paul K o t h e r

W e i m a r

Liszstr. 28

W 3

69

Weimar, d. 21. 1. 36.

Lisztstr. 28. Gartenhaus.

No 0100 * 23. JAN. 1936

Sehr geehrter Herr Professor:

Auf freundl. Anregung und Vermittlung von Herrn Maler R. [illegible]-Berlin, gestatten Sie mir Ihnen folgende Bitte zu unterbreiten:

Antrag:

Der Unterzeichnete, früher in Berlin-Friedenau wohnhaft, nach einem unglücklichen Wohnungstausch nach Weimar verschlagen, Mitglied der Reichskammer d. bild. Künste M.Nr. 1267; jahrelang

erwerbslos in Fürsorge, hier z. Zt.
ohne jede Erwerbsmöglichkeit, Vater
von 3 Kindern, 2 Jungen, die beide
das goldene Hitler-Jugend Abzeichen [illegible]
und einer Tochter von 18 Jahren.

Von Herzen dankbar würde ich sein
für eine Beihilfe zur Anschaffung
von Material für grosse begonnene
Arbeiten, die aus Materialmangel
nicht gefördert werden können, dankbar
würde ich eine Spende auch wegen meiner
Frau, der Bildstickerin Mara Kother-Müller
begrüssen, die trotz günstigster Kritik
gelegentl. ihrer Ausstellung b. Gurlitt
im Mai 1935 keinen Verkauf er-
zielen konnte und Material für neue
Arbeiten brauchen könnte.

Herr Professor Pfannschmidt, Berlin.
will auch wohl und kennt mich
persönlich, der Holzschneider Bangemann,
um einige Berliner Künstler zu nennen.

Die erbet. Beihülfe dürfte versichert
sein, dass eine Spende nur im angeführ-
ten Sinne von mir verwendet werden
würde, und unser Dank wäre ein
aufrichtiger.

Mit der Bitte um freundliche
Gewährung der Beihülfe

zeichnet sehr ergeben

Heil Hitler!

Paul Kother. Maler/
Graphiker.

Weimar, d. 21. 1. 36.
Lisztstr. 28. Gartenhaus.

Sehr geehrter Herr Professor:

Wir sind uns ja nicht unbekannt, durch Frau Prof. Käte Kollwitz hatte ich zuerst die Ehre, mit Ihnen bekannt zu werden. Auch später bin ich Ihnen noch begegnet.

Das Schreiben vom Maler Richard Oelske, der uns gut kennt, hat mir den Mut gegeben an Sie, Herr Professor in dem Sinne zu schreiben, und wir hegen die Hoffnung, dass durch Ihre gütige Fürsprache sich etwas zu unseren Gunsten erreichen lässt. Trotz grosser Not kämpfe ich täglich im heissen Bemühen um Kunst und hoffe, ob doch noch zu

einer grossen Ausstellung zu bringen. Diese kurzen Ausführungen erlaubte ich mir, sehr geehrter Herr Professor meinem Antrag beizufügen mit der nochmaligen Bitte von mir und meiner Frau freundlich zu unseren Gunsten zu wirken. Mit wirklich herzlichem Danke für all Ihre lieben Bemühungen

bin ich Ihr stets ergebener

Paul Kother.

Maler / Graphiker.

NB. Einige Kritiken über d. Arb. m. Frau lege ich bei, leider ist die von Dr. Paul Fechter in der „Deutschen Zukunft" mir nicht zu Händen.

Heil Hitler! D. O.

A u s s c h n i t t a u s :

A c h t U h r A b e n d b l a t t , B e r l i n 22. Mai 1935

S c h ä t z e w o l l e n a n s L i c h t . . . .

In der Galerie Gurlitt ist jetzt wieder eine Ausstellung zu sehen, die durch ihre Vielgestaltigkeit fesselt.
Ein Erlebnis für sich: die Bildnisstickereien von M a r a K o t h e r = M u e l l e r. Diese Frau, die als Schwester des Malers Otto Muellers und als Gattin des Malers Kother in die innigste Berührung mit den Problemen der bildenden Kunst kam, musste früher oder später selbst dazu gelangen, ihr allen Empfindungen schnell aufgeschlossenes Wesen zu künstlerischer Aeusserung heranreifen lassen.
Von der Malerei kam sie zum gestickten Bildnis. Und nun hatte sie sich und das ihr entsprechende Material gefunden: in diesen gestickten Bildern lebt eine tiefe Religiosität, ein schönes Menschentum, und die stärke der Empfindung meldet sich in einer Form, die das Bekenntnis verrät und keine andere Verpflichtung kennt als die des vollen Einsatzes der ganzen Person.

74

Ausschnitt aus:

B. Z. am Mittag, Berlin 17. Mai 1935

WELTANSCHAUUNG UND MALEREI

Der Mannheimer Xaver F u h r, ein Autodidakt von starker persönlicher Kraft, zeigt Gemälde und Aquarelle in der Galerie v. d. H e y d e. Eine schöne Ergänzung der [redacted] ~~[illegible]~~ bilden die farbigen Bildstickereien Mara K o t h e r - M u e l l e r s, der Schlesierin, Otto Muellers Schwester, die christliche Motive darstellt.

21/75

Ausschnittaus:

Märkische Volks = Zeitung Berlin, 10. Mai 1935

KLEINE KUNST-UMSCHAU

In der Galerie Gurlitt an der Matthäikirche hat im Mai ihren Tisch wiereich gedeckt, mit Gemälden, Plastiken, mit Graphik und Bildstickereien.

Mara Kother = Mueller aus Weimar, Schwester des vor einigen Jahren verstorbenen, dem Kreis der "Brücke" nahestehenden bedeutenden Malers Otto Mueller, ist von der Malerei zur Bildstickerei gekommen, hat in dieser Technik Möglichkeiten künstlerischen Ausdrucks gefunden, denen warme Anerkennung nicht versagt werden darf. Ihre Themen sind meist religiöser Art, dem Testament und dem Leben der Heiligen entnommen; einige Bildnisse, eine Faust = Serie kommen hinzu.

In diesen Stickereien nicht mehr zu sehen als Erzeugnisse unendlichen Fleisses und fraulicher Geschicklichkeit, hiesse ihren Wert verkennen. Die besten unter diesen Arbeiten sind Nadel = Malereien von fein = sinniger Farbigkeit und eindringlichem, ausdrucksstarkem Leben. Ohne Vorbild hat sich hier eine Künstlerin ein Gebiet erobert, in dem Gleichwertiges und Gleich = Selbständiges in Deutschland sehr selten ist

75

Ausschnitt aus:

Märkische Volks = Zeitung Berlin, 10. Mai 1935

KLEINE KUNST-UMSCHAU

In der Galerie Gurlitt an der Matthäikirche hat im Mai ihren Tisch wie- reich gedeckt, mit Gemälden, Plastiken, mit Graphik und Bildstickereien.

Mara K o t h e r = M u e l l e r aus Weimar, Schwester des vor einigen Jahren verstorbenen „dem Kreis der" Brücke" nahestehenden be = deutenden Malers Otto Mueller, ist von der Malerei zur Bildstickerei gekommen, hat in dieser Technik Möglichkeiten künstlerischen Ausdrucks gefunden, denen warme Anerkennung nicht versagt werden darf. Ihre Themen sind meist religiöser Art, dem Testament und dem Leben der Heiligen entnommen; einige Bildnisse, eine Faust = Serie kommen hinzu.

In diesen Stickereien nicht mehr zu sehen als Erzeugnisse unendlichen Fleisses und fraulicher Geschicklichkeit, hiesse ihren Wert verkennen. Die besten unter diesen Arbeiten sind Nadel = Malereien von fein = sinniger Farbigkeit und eindringlichem, ausdrucksstarkem Leben. Ohne Vorbild hat sich hier eine Künstlerin ein Gebiet erobert, in dem Gleichwertiges und Gleich = Selbständiges in Deutschland sehr selten ist

76

Ausschnitt aus:

Deutsche Allgemeine Zeitug Berlin
22.Mai 1935.

-Z'wiscen Isar und Panke.

Kunstausstellungen

In der Galerie Gurlitt am Matthäikirchplatz stellt Albert Schellerer, Landschaften und Bildnisse, an die 40 Bilder aus; Bedeutsamer sind die Bildstickereien von Mara Kother = Müller, einer Schwester des verstorbenen Malers Otto Müller, von dem sie auch hinsichtlich Stil, Ornamentik und Komposition bei ihrer Arbeit stark beeinflusst wurde. Erstaunlich, wie sie das Kunstgewerbliche hier restlos überwand, wirklich tief empfundene Gemälde und Visionen der Nadel schuf, die das Gewirk der glitzernden Fäden zu Formen und Gestalten in höchst persöhnlicher und feierlicher Handschrift verdichten.

77

Ausschnitt aus:
Berliner Tageblatt 14. Mai 1935

KLEINE KUNSTCHRONIK

Am Matthäikirchplatz bei Gurlitt prägen sich diesmal Kollektionen der weiblichen Talente am nachhaltigsten ein. Die Weimaraserin Mara Kother-Mueller behandelt in ihren Bildstickereien religiöse Motive. Aus dem Beseelten, Innigen dieser sonor leuchtenden kleinen Flächengebilde schwingt auch etwas von dem Wesen ihres ver=storbeben Bruders Otto Muellers, des einstigen "Brücke"-Mitgliedes.

77
78

A u s s c h n i t t a u s:

Germania, Berlin 13. M a i 1935

K L E I N E B E R L I N E R K U N S T A U S S T E L L U N G E N

Die Galerie Gurlitt (Matthäikirchplatz 7) gibt im Mai fünf sehr verschie =
den gearteten Künstlern Raum.
Keineswegs nur technisch die interressanteste der ausstellenden Künstlerin =
nen ist Mara K o t h e r = M u e l l e r aus Weimar, die Schwester Otto
Muellers, des bedeutenden Malers, der immer mit den Künstlern von der
" Brücke" genannt werden wird. Selbst Malerin zuerst, ist sie zur Bild =
stickerin geworden, schafft mit feiner, unsäglich fleissiger Nadel vor =
nehmlich Bildstickereien religiösen Gehaltes, biblische Szenen und zarte
Legendenhaftes. Auch Bildnisse und eine Serie zum "Faust". Starke und Far =
bigkeit gelingt ihr, expressive Gestaltungen, denen auch künstlerischer
Wert nicht bestritten wedden darf. Ungewöhnliche Dinge zumeist, die sich
mit Respeckt vor der rein handwerklichen Leistung unsere warme

Anerkennung erzwingen.

77

Ausschnitt aus:

Berliner Morgenpost 8.Mai 1935.

Künstler aus Nord und Süd

Austtellung der Galerie Gurlitt

Mit einem ganz eigenartigen Stimmungsakkord empfängt den Besucher jetzt die Galerie Gurlitt, mit Mara Kother=Muellers Bildstikkereien. Die Schlesierin, die jetzt in Weimar wohnt, hat die Gläubigkeit, die vollendete Technik, die Farbenfreudigkeit und den erstaunlichen Fleiss jener Klosterfrauen, deren Nadel = Kunstwerke wir noch heute, nach Jahrhunderten, bewundern. Neben biblischen Darstellungen, die zum Teil schon im Lyzeum = Klub gezeigt wurden, hat Frau Kother = Mueller auch dem Porträt Eingang in diese Stickerei = Technik verschafft. Kleinere Arbeiten leiden bisweilen unter einer Häufung des Details.

80

Ausschnitt aus:

Der Berliner Westen   7. Mai 1935.

BERLINER KUNSTAUSSTELLUNGEN.

In der Galerie Gurlitt, Matthäikirchplatz 7 gaben zur Zeit mehrerex noch wenig bekannte starke Begabungen Proben ihres Wirkens.
Mara Kother=Mueller, Weimar, ist eine sehr begabte Bild=wirkerin, die Heiligenbilder und biblische Szenen mit der Nadel expressiv gestaltet. Die Arbeiten erinnern in ihrer naiv-inbrünstigen Darstellung an romanische Bildteppiche des 13. Jahrhunderts. Gleichzeitig glaubt man vielxx von der eigenwilligen, seltenen schwermütigen Art ihres vor einigen Jahren verstorbenen Bruders, Malers Otto Mueller, eines der Meister der "Brücke", darin zu verspüren. Schon rein technisch ist die Arbeitsleistung erstaunlich.

81

A u s s c h n i t t   a u s:

__B e r l i n e r   L o k a l - A n z e i g e r__ 14. M a i 1935

Im Kunstviertel des alten Berliner Westens bringt der Mai neue Ausstellungen.

Bildstickereien von Ma r a   K o t h e r   M u e l l e r, einer Schwester des verstorbenen Malers Otto Mueller, bestechen (die)(durch die Leuchtkraft der Farben. Das grosse "Abendmahl" und eine "Kreuzigung" sind neben Stickereinen in kleinerem Format, die meist religiöse Motive behandeln ,, sehr anerkennungswerte Leistungen.

82

Ausscnitt aus:

K ö l n i s c h e Z e i t u n g.   22. M a i 1935.

G A L E R I E G U R L I T T

M a r a K o t h e r-M u e l l e r stellt Bildstickereien aus,die mit Kunstgewerbe nicht das geringste gemein haben.Es sind kleine Kunst = werke von wundervoller Innigkeit und Frische;sie sind kleine Kostbar = keiten,erfüllt vom höchsten Sinn für Farbe und Form.Die Künstlerin hat ihre eigne Welt entdeckt,symbolhaft und gegenwartsnah gestaltet sie zumeist religiöse Themen-.

83

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin — Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4621 — Reichsbank-Girokonto — Postscheckkonto: Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8
110 605 Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer** anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Bestätig. ab

Tag: Januar 1936
22. JAN. 1936

- Louisa E.Wentzel Stiftung -

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug ~~Ihrer~~ — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RM 883,90 Wert 31. Dezember v. Js. zu ~~Ihren~~ Gunsten obigen Ktos.

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen, unter Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto / (festes Geld) weist ein Guthaben von RM / auf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei

5 Anlagen.
Freiumschlag.

Nr. 58¹. 10000. 10. 35.

103

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 14. Januar 1936

Pariser Platz 4

Louisa E. W e n t z e l - Stiftung

Fonds .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4 1/2 % Preussische Schatzanweisungen von 36 in Höhe von 200 RM abzügl. 0,125 Bonus zum Kurse von 98,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 200.- RM -- Rpf.

in Worten: "Zweihundert Reichsmark"

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Börsenumsatzsteuer ~~Provision, Maklergebühr und Steuer~~ in Höhe von 197 RM 35 Rpf.

in Worten: "Einhundertsiebenundneunzig Reichsmark, 35 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom .... bis .... 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von .... RM .... Rpf.~~

~~in Worten: "..."~~

~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Der Präsident

Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Januar 1936
Pariser Platz 4

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 200 Rℳ 6% Preuss Schatzanweisungen von 33 und 35 Folge I sind zum Kurse von 102% zurückgezahlt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Einlösungsbetrag von

204.-- Rℳ,

in Worten: "Zweihundertvier Reichsmark" bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte Kapital die zurückgezahlten Wertpapiere im Nennwerte von

200.-- Rℳ,

in Worten: "Zweihundert Reichsmark" in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 10. Januar 1936. 86

J-Nr. 28

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. --- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Erich B ü t t n e r, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 127 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 150.-- RM

buchstäblich: "Einhundertfünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten

, den 193

Kart. not.
M. N. Gf.

W 3

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

110
87

11. Januar 1936

Sehr verehrter Herr F r a n c k,

Erich Büttner ist aus einem Fonds der Akademie eine Beihilfe von 150 RM bewilligt worden. Dies ist zurzeit bei der Lage unserer Fonds schon eine s e h r erhebliche Zuwendung.

Die grausig humorige, gallig bittere Neujahrskarte von Büttner sende ich Jhnen anbei zurück. Jch habe sie ebenfalls erhalten.

Mit herzlichen Grüssen

Jhr sehr ergebener

110

88

den 11. Januar 1936

Sehr geehrter Herr B ü t t n e r,

ich freue mich Jhnen mitteilen zu können, dass Jhnen auf Anregung eines unserer Mitglieder aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Zuwendung von 150 RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Jhnen durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Mit deutschem Gruss

Der Präsideht

Jm Auftrage

Herrn

Maler Erich B ü t t n e r

B e r l i n W 62

Kurfürstenstr. 127

den 21. Januar 1936

Sehr geehrter Herr B ü t t n e r,

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass Ihnen auf Anregung eines unserer Mitglieder aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Zuwendung von 150 RM bewilligt worden ist. Der Betrag wird Ihnen durch die Post unter Portoabzug überwiesen werden.

Mit deutschem Gruss
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Erich B ü t t n e r
B e r l i n W 62
Kurfürstenstr. 127

203

110

89

Prof. PHILIPP FRANCK
TEL. WANNSEE (H 0) 6487

BERLIN-WANNSEE,
HOHENZOLLERNSTR. 7

den 9. Januar 1936.

An
den stellvertretenden Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Georg Schumann
Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Berliner Maler Erich Büttner, der stets und oft mit vielem Erfolg unsere Ausstellungen beschickt hat, befindet sich in großer Not, ja, er ist am Verhungern. Er ist jetzt auf 107 Pfund heruntergekommen!

Könnte nicht die Akademie etwas Nachhaltiges für ihn tun oder den Herrn Minister veranlassen, daß er sich der Not Büttners annimmt? Rasche Hilfe täte hier not, die ich hiermit ganz ergebenst beantrage.

Mit freundlichsten Grüßen bin ich
Heil Hitler!
Ihr
ganz ergebenster
Philipp Franck.

110

90

Prof. PHILIPP FRANCK

TEL. WANNSEE (H 0) 6487

BERLIN-WANNSEE,
HOHENZOLLERNSTR. 7

den 9. Januar
1936.

13 JAN 1936

150.- RM

Lieber Herr Amersdorffer!

Die Not Erich Büttners läßt mir keine Ruhe. Ich übersende Ihnen anbei seine Hungerpostkarte mit der Frage und Bitte, ob nicht die Akademie oder vielleicht durch sie der Herr Minister etwas Nachhaltiges für Büttner tun könnte. Man kann ihn doch nicht verhungern lassen, besonders als er immer getreulich und oft sehr gut unsere Ausstellungen beschickt hat. Daß er manchmal sehr auf die Nerven fällt, tut ja nichts zur Sache. Er ist eben ein geborener Berliner und muß mit allen, auch den minder angenehmen Eigenschaften eines solchen verbraucht werden.

Mit vielen herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

bin ich

Ihr treu ergebener

Philipp Franck.

110

96, 97

Berlin-Steglitz. 7. I. 1936.

Herrn Prof. Dr. Amersdorffer,
Preussische Akademie der Künste.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die mir von der Akademie der Künste am 16. Dez. 1935 gewährte Beihilfe sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Ihre erfreuliche Nachricht erreichte mich an demselben Tage, als wir unser acht Monate altes Söhnchen mit einer doppelseitigen Lungenentzündung in das Kinder-Krankenhaus Lichtenrade bringen mussten.

So war es eine Hilfe, die uns sehr erfreute.

Mit Hitler Heil,
bin ich Ihr sehr ergebener
Otto Fischer-Trebo.

W 3

110
96
92

Bielefeld, Oststr. 73
am 20/12.1935

Herrn
Professor Dr. Amersdorffer
Preussische Akademie der Künste
Berlin Pariserplatz 4.

Hochverehrter Herr Professor!

Heute wurde ich durch eine Geldspende von 80 M. durch Ihre gütige Hilfsbereitschaft überrascht. Meine Frau sagte mir, sie hätte in ihrer Verzweiflung an Sie geschrieben. Es würde nun etwas sonderbar klingen wenn ich jetzt sagen würde, daß mir dies nicht recht war, da ich doch in Wahrheit glücklich darüber bin daß Sie mir aus einer großen Verlegenheit herausgeholfen

W 3

herausgeholfen haben, wofür ich Ihnen recht, recht herzlich danke. Ich darf Sie aber auch versichern, hochverehrter Herr Professor, daher, daß ich ebenso ich schon manchesmal und auch diesmal mit dem Gedanken spielte, wieder Sie zu wenden, ob das nicht gelten hätte. Ich hatte mir zu Hause gerade vorgenommen wegen der Abzahlung unserer Wohnungseinrichtung dem Gläubiger den Vorschlag zu machen, anfangend im Februar, wenn meine Ratenrückzahlungen an die Stadt für einen Bekleidungsvorschuß beendet sein würden, ihm direkt von der Stadtkasse allmonatlich 25-30 M. von meinem Gehalt zuführen zu lassen; möglich daß er darauf eingehen würde.

Gern hätte ich Ihnen schon längst einmal einen kurzen Bericht über meinen neuen Lebensabschnitt als behördlich Angestellter gegeben, aber da ich einen solchen, sowohl in Bezug auf meine Anstellung als auch auf meine soziale Tätigkeit, mit einer einzigen Erinnerung schildern könnte, habe ich ihn unterlassen. Nur zu gerne würde ich Ihnen hochverehrter Herr Professor, wenn ich Veranlassung gehabt hätte, Erfreulicheres mitgeteilt haben, weil ich sicher bin, daß Sie sich bestimmt gefreut hätten zu hören, daß es mir besser geht als in jenen langen Jahren meiner Arbeitslosigkeit in denen Sie mir so oft beigestanden haben.

Nun, ganz undankbar will ich meinem Schicksal nicht sein. Die bisher größten Sorgen, ermittiert zu werden, ist durch die Festlegung der regelmäßigen Miete wenigstens behoben. Nach monatlichen Abzügen (bisl. bzgl. 35) von 35-45 M. meines Gehaltes v. 250 M. für einen Vorschuß zur Erlösung von Berlin, würden mir dann noch 100-110 M. ver-

verbleiben wenn ich nicht dauernd von so u. soviel Gläubigern gemahnt werden würde meinen Kredit einzuhalten. So kommen dann oft 40-60 M und mehr zusammen, woraus die Folge ist, daß ich nun verschiedene Schulden bei Geschäftsleuten habe.
Ich bin hier nur als sogenannte „halbe Kraft" angestellt und darf nebenbei verdienen.

Ja, Kunststück! Es gäbe hier noch manche Lücke genug, aber ohne Beziehungen ist eben nichts zu machen.

Einen kleinen Auftrag hatte ich im Sommer, 2 Tafeln in Bronze für den kleinen Brunnen mit Kranz laufend M. Verdienst den über 2/3 meine Gläubiger bekamen.

Und diesen habe ich auch nur meinem Dezernenten, dem Oberbaurat zu verdanken.
Wenn ich mich dieses seltenen Mannes Gunst, Anerkennung und Vertrauen nicht erfreuen könnte, würde ich hier ganz und gar verzweifeln können

denn

110
96
94

denn
man macht mir das Leben wirklich schwer hier, insbesondere die hiesige Künstlerschaft. Statt daß diese mir dankbar wäre für alles was ich in sozialer Hinsicht für sie durchgedrückt und angeregt habe, werde ich mit Dreck und Steinen beworfen.
Das ist ein Kapitel für sich, das viele Seiten erfordert, damit will ich Sie nicht behelligen, nur 2 typische Beispiele darf ich bitte kurz anführen.
Der Führer meiner Gegnerschaft ist der Bezirksleiter der Reichskammer d. bild. Künste selbst. (bildh. Fachmeister u.) Ich habe auch gegen ihn beim Präsidenten Beschwerde geführt, er hat aber seine Freunde u. Helfer überall, und [illegible].
Er hat meine Arbeitsbeschaffungsausstellung im Januar, deren Förderer der Gauleiter war, sabotiert, d.h. aufge-

fordert, dieselben nicht mitzumachen,
er hat auch aufgefordert zur Abtrennung der „Rhein. Berger Künstlerschaft" und benutzte sehr tüchtige Künstler, die ihm aber nicht zahlten, aus dieser neuen Vereinigung, die die „Elite" [illegible] soll, herausgeworfen, so auch mich.
Dieses Jüngelchen, dieses unbeschriebene Blatt, das noch in den Windeln lag als ich schon meine beiden Konzerte hatte.

Daß solche Unkameradschaftlichkeiten heute überhaupt noch möglich sind! U.a. hat er sich hinter den Kulissen noch ganz andere Dinge erlaubt.

Ich darf also ziemlich fest annehmen gegen Mitte Januar nach Berlin zu kommen und werde mir dann erlauben Ihnen meinen Besuch zu machen.

Nochmals vielen und herzlichsten Dank, hochverehrter Herr Professor, auch von meiner Frau! Mit Heil Hitler!

Ihr bestens ergebener und dankbarer
Georg Hengstenberg.

95

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 19. Dezember 1935

J. Nr. 2367 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Kunz R i c h t e r, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 in
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 50.-- RM
buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"
in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8 Kasse in

Betrag erhalten.
Berlin, den 19. 12. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

96

J. Nr. 1367 den 19. Dezember 1935

Sehr geehrter Herr Professor L e d e r e r,

auf Jhre Befürwortung hat die Akademie Jhrem Schüler Kunz R i c h t e r heute eine Beihilfe von 50 RM bewilligt, von der wir 10 RM als Ratenzahlung für das Studiengeld in Abzug gebracht haben.

Heil Hitler !

Jhr ergebener

Herrn

Professor Dr.h.c. Hugo Lederer

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

170

97

50.- RM
L. 2.12. [illegible]
in bar

An Herrn Prof. Dr. h.c. Hugo Lederer, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wegen meiner wirtschaftlichen Notlage bitte ich Sie um Ihr freundliches Befürworten meiner nochmaligen Bitte um Unterstützung.

Heil Hitler!

Kurt Kirchner.

Für obiges Gesuch bitte ich Ihre Unterstützung zu erteilen.

Heil Hitler

Hugo Lederer

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 19. Dezember 1935 78

A. Nr. 1365

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer August D r a e g e r, Berlin-Halensee, Joachim Friedrichstr. 48 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heitrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

J. Nr. 1365 den 19. Dezember 1935

Auf die Eingabe vom 18. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer August D r a e g e r
Berlin-Halensee
Joachim Friedrichstr. 48

J.Nr. 1358 den 19. Dezember 1935.

Auf die Eingabe vom 18. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie durch die Post[illegible] ter Postanweisung übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer August D r a e g e r

Berlin-Halensee

Joachim Friedrichstr. 48

110

Berlin Halensee
Joachim Friedrichstr. 48
d. 18. Dez. 1935.

An
die preußische Akademie der Künste,
Berlin
Pariser platz. 4

Hiermit stelle ich den Antrag mit der Bitte um Bewilligung einer einmaligen Arbeitsbeihilfe.
Zur Begründung führe ich an, daß ich zur Zeit einige Porträtplastiken in Arbeit habe, zu deren Vollendung ich Modellgelder und dergleichen benötige, das ich mangels Aufträge nicht selbst beitreiben kann.

Heil Hitler
August Draeger,
Bildhauer.

Nr. 178 VI. 10000. 8. 35.

110
104
101

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4621 Reichsbank-Girokonto Postscheckkonto: Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4

15 DEZ 1935

Die stets anzugebende Konto-Nr.	Ihre Nachricht vom	Tagebuch-Nr.	Tag:
110 605	-.-	A II	14.12.1935

Louisa E.Wentzel-Stiftung

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20. Januar 1936 zu 102% rückzahlbaren

- 10112 -

6% Preußischen Staatsschatzanweisungen von 1933 und 1935 Folge I

in neue

4½% Preußische Schatzanweisungen mit Zinslauf ab 20.1.1936 rückzahlbar am 20.1.1941 zum Nennwert

zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, daß die Überlassung der neuen Schatzanweisungen zum Kurse von 98,75% erfolgt, sodaß Ihnen beim Umtausch unter Berücksichtigung des Aufgeldes der alten Schatzanweisungen und der für die Umtauschenden vorgesehenen Sondervergütung von ⅞%

eine Barauszahlung von 3 ⅝%

zufließt.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem Depot

Nr. 110 605 Louisa E. Wentzel Stiftung

RM 200,-- 6% Preußische Staatsschatzanweisungen von 1933 u.1935 Folge I rückzahlbar 20.1.36 20.J/J -10112-

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie gewillt sind, diese Schatzanweisungen in die neuen

4½% Preußischen Schatzanweisungen mit Zinslauf ab 20.1.1936 rückzahlbar am 20.1.1941 zum Nennwert

umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldgefälligst ausgefüllt und vollzogen zurückzusenden.

b. w.!

Zur

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neuen Schatzanweisungen gelangen auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 98,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung. 3.

V.

1.) 200.- RM sind zum Umtausch anzumelden.

2) z.d.A.

Berlin, den 17.12.35

Der Präsident

Im Auftrage

ab 17.12.35

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Zeichnung
auf
neue $4^1/_2$% Preußische Schatzanweisungen
— rückzahlbar am 20. Januar 1941 zum Nennwert —

— Stücke zu RM 100,—, 500,—, 1000,—, 5000,—, 10000,— und 50000,— —

a) im Umtausch gegen die am 20. Januar 1936 zu 102% rückzahlbaren 6% Preußischen Schatzanweisungen von 1933 und 1935 Folge I

b) gegen Barzahlung

Zeichnungskurs: 98,75%

Von dem Lande Preußen werden RM 150000000,— $4^1/_2$% Preußische Schatzanweisungen ausgegeben. Der Erlös dient zur Einlösung der am 20. Januar 1936 fälligen 6% Preußischen Schatzanweisungen vom Jahre 1933 und 1935 Folge I. Die neuen Schatzanweisungen lauten auf Reichsmark und sind mit halbjährigen, am 20. Januar und 20. Juli jeden Jahres fälligen Zinsscheinen versehen. Der Zinslauf beginnt mit dem 20. Januar 1936, der erste Zinsschein wird am 20. Juli 1936 fällig. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt am 20. Januar 1941 durch Einlösung zum Nennwert.

Die vorstehend aufgeführten

**RM 150000000,— $4^1/_2$% Preußische Schatzanweisungen
rückzahlbar am 20. Januar 1941 zum Nennwert**

werden von dem unterzeichneten Bankenkonsortium während der Zeit

vom 16. Dezember d. Js. bis 4. Januar n. Js.

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

a) Umtausch:

1. Die Anmeldung hat unter gleichzeitiger Einreichung der am 20. Januar 1936 fälligen 6% Preußischen Schatzanweisungen zu erfolgen. Der am 20. Januar 1936 fällige letzte Zinsschein ist zurückzubehalten und wird in üblicher Weise eingelöst.
2. Die neuen Schatzanweisungen werden **zum Kurse von 98,75%** abgegeben. Außerdem wird **ein Bonus von $^1/_8$%** gewährt, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Aufgeldes der alten Schatzanweisungen von 2%

   eine Barauszahlung von $3^3/_8$%

   erhalten, die am 20. Januar 1936 vergütet wird. Eine Verrechnung von Stückzinsen kommt nicht in Frage.
3. Die bis zum Schluß der Zeichnung zum Umtausch angemeldeten Beträge werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt. Ein Anspruch auf volle Zuteilung kann aus der Einreichung der alten Schatzanweisungen zum Umtausch nicht hergeleitet werden.

b) Barzeichnungen:

1. Die neuen Schatzanweisungen können auch gegen Barzahlung **zum Kurse von 98,75%** erworben werden.
2. **Die Bezahlung der zugeteilten Beträge** ist zum Zeichnungskurse ohne Stückzinsenberechnung **am 18. Januar 1936** zu bewirken und hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei welcher die Zeichnung angemeldet worden ist.

Anträge sowohl für Umtausch- wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen entgegengenommen. Daselbst sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Zuteilung auf die im Umtausch und gegen Barzahlung angemeldeten Zeichnungen erfolgt sogleich nach Schluß der Zeichnung und ist dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Schatzanweisungen trägt der Zeichner.

Bis zum Erscheinen der neuen Schatzanweisungen erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schatzanweisungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Schatzanweisungen an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neuen Schatzanweisungen sind gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, im Dezember 1935.

Preußische Staatsbank (Seehandlung).

Bank der Deutschen Arbeit A. G. **Berliner Handels-Gesellschaft.** **S. Bleichröder.**

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. **Delbrück Schickler & Co.**

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. **Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —.**

Deutsche Landesbankenzentrale A. G. **Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.** **Dresdner Bank.**

J. Dreyfus & Co. **Gebr. Arnhold.** **Hardy & Co. G. m. b. H.** **Mendelssohn & Co.**

Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. **Westholsteinische Bank.** **Westfalenbank Aktiengesellschaft.**

Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt). **Norddeutsche Kreditbank A. G.**

Eichborn & Co. **E. Heimann.** **Bayer & Heinze.**

Sächsische Staatsbank. **C. G. Trinkaus.** **Simon Hirschland.**

Gebrüder Bethmann. **Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank.** **Frankfurter Bank.**

B. Metzler seel. Sohn & Co. **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.**

L. Behrens & Söhne. **Vereinsbank in Hamburg.** **M. M. Warburg & Co.**

Badische Bank. **Veit L. Homburger.** **Straus & Co.** **A. Levy.**

Sal. Oppenheim jr. & Cie. **J. H. Stein.** **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

H. Aufhäuser. **Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.** **Bayerische Staatsbank.**

Bayerische Vereinsbank. **Merck, Finck & Co.** **Anton Kohn.**

Oldenburgische Landesbank (Spar- u. Leihbank) A.-G.

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). **Mecklenburgische Depositen- und Wechsel-Bank.**

Württembergische Notenbank. **Thüringische Staatsbank.**

103

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 16. Dezember 1935

J.Nr. 1358 — Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Otto Fischer-Credo, Berlin-Steglitz

Poschinger Str. 7 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich : "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

104

J. Nr. 1358 den 16. Dezember 1935

Auf die Eingabe vom 13. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 30.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug überwiesen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Otto Fischer-Credo

Berlin-Steglitz

Poschinger Str. 7

I. Nr. [illegible] den [illegible] Dezember 193[illegible]

Auf die Eingabe vom 13. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Im Auftrag

Herrn

Bildhauer Otto Fischer-Credo

Berlin-Steglitz

Poschinger Str. 7

Berlin-Steglitz, 13.12.35.

Poschingerstr. 7

№1338

Herrn Professor Dr. Ammersdörffer.

Sehr geehrter Herr Professor!

Durch monatelange Krankheitsfälle in meiner vierköpfigen Familie und durch die operative Geburt unseres Jüngsten, sind meine wirtschaftlichen Verhältnisse so schlecht, dass die Weiterführung meines künstlerischen Schaffens vollkommen gehemmt ist.

Als ehemaliger Meisterschüler des Herrn Professor Dr. Lederer wäre ich Ihnen zu grösstem Dank verpflichtet, wenn Sie mir gütigst eine kleine Beihilfe zur Beschaffung von Arbeitsmaterial aus Stiftungsmitteln der Akademie der Künste gewähren könnten.

Mit Hitler Heil,

bin ich Ihr sehr ergebener

Otto Fischer-Credo,

akad. Bildhauer.

106

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 16. Dezember 1935

J. Nr. 1353 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Georg Hengstenberg, Bielefeld, Oststr. 73 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 80.-- RM

buchstäblich : "Achtzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

107

16. Dezember
1935

Sehr geehrte gnädige Frau, (Hengstenberg)

auf Jhren Brief vom 12. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich ermöglichen lässt, Jhrem Herrn Gemahl eine Beihilfe von 80 RM zu bewilligen. Jch hoffe, dass ihm damit in seiner schwierigen Lage einigermassen geholfen ist. Einen höheren Betrag zu bewilligen sind wir bei der starken Jnanspruchnahme unserer Unterstützungsmittel leider nicht in der Lage.

Jch bitte Sie Jhren Herrn Gemahl von der Bewilligung in Kenntnis zu setzen. Der Betrag wird ihm von der Akademiekasse durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Jhr ergebener

13. Dezember 1935

Sehr geehrte gnädige Frau,

auf Ihren Brief vom 12. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich ermöglichen liess, Ihrem Gatten ge[illegible] eine Beihilfe von RM 50 zu bewilligen. Ich hoffe, dass ihm damit in seiner schwierigen Lage einigermassen geholfen ist. Einen höheren Betrag zu bewilligen sind wir bei der starken Inanspruchnahme unserer Unterstützungsmittel leider nicht in der Lage.

Ich bitte Sie Ihren Herrn Gemahl von der Bewilligung in Kenntnis zu setzen. Der Betrag wird ihm von der Akademiekasse durch die Post unter Postanweisung übersandt.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Bielefeld, den 12. Dez. 35.

№ 1353 * 13. 12. 1935 Anl.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wenn ich mir heute die Freiheit nehme, an Sie die Bitte zu richten ob Sie, sehr geehrter Herr Professor, uns in unserer verzweifelten Lage etwas helfen können, so seien Sie versichert daß nur die größte Verzweiflung mir die Feder in die Hand gibt. Vor einigen Tagen wurde fast die gesamte Einrichtung für eine Schuld aus dem Jahre 32 gepfändet, Versteigerung 8. Jan. 36. Im Laufe der Jahre hat mein Mann 250 M abgezahlt aber durch die Zinsen kommen wir kaum davon frei, so daß immer noch fast die gleiche Summe von nicht ganz 500 M verbleibt. Als sogenannte Halbkraft hat mein Mann ein Gehalt von 250 M. wovon meist nur 200 M zur Auszahlung gelangen, 90 M gehen für Miete ab, dann sind diesen Monat 65 M Schuldgeld einbehalten worden. So haben wir jetzt nicht einen Pfennig und wissen auch zum Fest

nicht einen Rat. Dass mir für die Kinder so
schmerzlich ist, wage ich diesen Brief
sehr verehrter Herr Professor!
Meine Verwandten können auch nicht mehr helfen.
Mein Mann weiß nichts davon, daß ich mich mit
der Bitte um Hilfe an Sie wende, und bitte
Sie, sehr geehrter Herr Professor, recht von Herzen,
so es Ihnen nicht möglich ist, uns eine
Hilfe zu kommen zu lassen, diesen Brief als
ungeschrieben betrachten zu wollen.

Es grüßt mit Heil Hitler

Frau Lotte Hengstenberg
Bielefeld
Oststr. 73.

109

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 12. Dezember 1935.
J. Nr. 1347

Rechnungsjahr 1935.

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Herm. J. M o r s, Berlin W 62, Kleiststr. 29 V. Vhs.1. in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich : "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ... Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse u. U. an die
Kasse in

Betrag erhalten
, den 193

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

Bln. 10. XII. 35.
Kleiststr. 29. V [illegible] l.

An
die Preuss. Akademie
der Künste

Berlin
Pariser Platz 4.

30,- RM [illegible]

Zur Weiterführung des Schaffens bitte hierdurch um Gewährung einer Beihilfe zwecks Beschaffung von Malmaterial. Infolge Materialmangel bin ich in der Arbeit sehr behindert. Ausgestellt habe ich in der Akademie 1925 und bei späterer Gelegenheit.
Unter Berücksichtigung dieser Umstände und im Hinblick auf den Winter hoffe daß mir eine Beihilfe nicht versagt wird und bitte um baldigen Bescheid.

Mit Heil Hitler!

Hans-J. Mors.
Maler.

Beil: Gutachten Pr. Strübe

115
111

Abschrift.

Ich beobachte das ernste Streben und Schaffen von Herrn Moos seit einigen Jahren und befürworte daher eine finanzielle Förderung seiner Arbeit.

Chbg. 11. Juni 1935.

gez. Rd. Strube.

(Evangel.)
Pfr. Hauptst.
Bln-Chbg.

Beglaubigt:
gez. Hill,
Kanzleisekretär.

Daß vorstehende Abschrift — ~~Auszug~~ mit der Urschrift wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Berlin-Charlottenburg, den 20.9.1935.

Der Vorsteher des 127. Polizeireviers.
I. A.
[signature]
Obermeister der Schutzpolizei

Polizeipräsident Berlin
127. Polizeirevier

112

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 11. Dezember 1935

J. Nr. 1339

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Christian Theunert, Brieselang-Osthavelland, Am Wald 4 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

113

den 11. Dezember 1935

Auf die Eingabe vom 9. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen eine einmalige Beihilfe von 40.- R# aus einem Fonds der Akademie zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Christian Theunert

Brieselang-Osthavelland

Am Wald 4 a

114 115

9.12.35

Brieselang-Osthavelland
Am Wald 4 a

№ 13391

Sehr verehrter Herr Professor,

darf ich die Gelegenheit wieder einmal ergreifen, um eine Beihilfe zur Fortführung meiner Arbeiten zu bitten? Leider zwingt mich meine unveränderte wirtschaftliche Lage, Ihre Liebenswürdigkeit, die ich keineswegs missbrauchen möchte, immer wieder in Anspruch zu nehmen.

Mit Dank und steter Ergebenheit

Christian Theunert

115

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. Dezember 1935
Pariser Platz 4

Von den der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen Zertifikaten zu 5½ (4½) % Rheinischen Hypotheken-Bank-Liquidations-Goldpfandbriefen sind zum 2. Dezember d. Js. 20 G.M. gekündigt worden. Nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank beträgt der Erlös

27,15 RM,

in Worten: "Siebenundzwanzig Reichsmark, 15 Rpf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte Kapital das gekündigte Wertpapier im Werte von

20.-- GM,

in Worten: "Zwanzig Goldmark" in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

776

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

19. NOV. 1935

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende Depot-Nr. 110 605

Tag: 18.11.35

44/65

Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuß. Akademie der Künste, Luise E. Wentzel Stiftg

sind GM 20,-- Zertif. z. 5 1/2 (4 1/2)% Rhein. Hyp. Bk. Liqu. Gpf.; -25005-.

von 1930 1/20,- GM mit RM 27,15

Termin: J/J bogenlos

Rückzahlbar ~~mit --------~~ zum 2.12.35 im Okt. 35 gekündigt worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird nach Einlösung Ihrem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A.

18. Nov. 1935

Nr. 520. 2000. 6. 35.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

117

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 29. November 1935

J. Nr. 1202

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hannes Schulz, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich : "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

125

118

J. Nr. 1202

den 29. November 1935

Auf die Eingabe vom 28. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen eine Beihilfe von 30.- RM aus einem Fonds der Akademie zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Hannes Schulz

Berlin-Wilmersdorf

Uhlandstr. 159 V Tr.
Atelier

125

179

Berlin d. 28. Nov. 1935

№ 1292 [illegible]

Sehr geehrter Herr Professor!

Durch meine wirtschaftlich schlechte Lage veranlasst, ersuche ich Sie hierdurch höflichst um Bewilligung einer Beihilfe.

[illegible marginal annotation]

Mit deutschem Gruss

Hannes Schulz Bildhauer

Berlin-Wilmersdorf

Uhlandstr. 159 V Tr.

Atelier

aa

120

Charlottenburg,
den 25. Nov. 35.

Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch möchte ich Ihnen nochmals für Ihre liebenswürdige Gewährung einer Beihilfe danken.

Mit deutschem Gruß

Frau Lucy Kröke-Pohlgast

127

An die Preussische Akademie
der bildenden Künste
Berlin

26.Nov.1935

Für die Bewilligung meines Gesuches
und die erfolgte Überweisung bin ich
sehr dankbar.

Mit Deutschem Gruss

Hermann Blumenthal

z. Z. Kassel d. 25. Nov. 35.
Kunstakademie.

An die Preussische Akademie der bildenden Künste Berlin

Für die Bewilligung meines [illegible] und die erfolgte Überweisung bin ich sehr dankbar

Mit deutschem Gruss

Hermann [illegible]

z. d. [illegible] 25. Nov. 35. Kunstakademie.

122

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 26. November 1935

№ 1191

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt: ....

Regierungs- ....

Dem Maler Erich N a g e l, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 130 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei ....
Haupttagebuch Nr. ....
Kassenbuch Nr. ....
Buchh. Tagebuch Nr. ....
Handbuch Seite .... Nr. ....

An die
Kasse der Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in ....

Betrag erhalten.

Berlin, den 26.11. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

125

123

Halensee

Kurfürstend. 130, 26. XI. 1935

An die Akademie der Künste!

Da mir ich im Augenblick die bescheidensten Mittel zum Leben und Arbeiten fehlen bitte ich die Akademie um Hilfe. Ich bin in meiner Existenz ganz auf mich allein angewiesen und habe keinerlei Unterstützung.

Mit deutschem Gruß!

Erich Nagel.

124

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. November 1935

J. Nr. 869 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Der Malerin Hildegard N e u g e b a u e r, Berlin-Friedenau, Büsingstr. 19 hptr.

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

J. Nr. 869 den 22. November 1935

Auf Jhre an den Herrn Preussischen Ministerpräsidenten gerichtete, mir von dem Herrn Reichs-und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vorgelegte Eingabe vom 29. Juli d. Js. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.-- RM bewilligt worden ist. Diese Bewilligung erfolgt mit Rücksicht auf Jhre wirtschaftlichen Verhältnisse und zu dem Zweck, Jhnen die Fertigstellung der Opernillustrationen-Serie zu ermöglichen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Fräulein

Hildegard Neugebauer

Berlin-Friedenau

Büsingstr. 19 hptr.

126

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 19. November 1935

J. Nr. 1173

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Graphiker Walter Bernstein, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die
Kasse in Berlin W 8

Betrag erhalten
Berlin den 11. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

127

den 19. November 1935

Auf die Eingabe vom 19. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds eine einmalige Beihilfe von 40.- RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr an der Kasse der Akademie in Empfang nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Walter B e r n s t e i n

Bln-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

128

Berlin, den 14. VIII. 35.

№ 1173 * 12 Aug

An
die
Preussische Akademie
der Künste
Berlin

40.– RM
Fr. Wortz
Am

Infolge meiner äusserst
wirtschaftlichen schlechten Lage,
bitte ich höflichst um eine
Beihilfe.
Da ich keine Aufträge
noch irgend wie etwas ver-
diene noch Unterstützung
habe, bitte ich mein Gesuch
zu befürworten zu wollen.

Heil Hitler
Walter Bernstein

129

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 14. November 1935.

J. Nr. 1146   Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. ---- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hermann Blumenthal, z. Zt. Kassel, Kunstakademie, Menzelstr. 15 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

138

J. Nr. 1146 den 14. November 1935

Auf die Eingabe vom 10. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer Hermann Blumenthal
z. Zt. Kassel
Kunstakademie, Menzelstr. 15

An die preussische Akademie
der bildenden Künste.
Berlin

50.– [illegible]

Ich bitte höflichst um Bewilligung einer Beihilfe, damit ich eine fast beendete Figur vollenden kann. Diese Arbeit ist eine männliche lebensgrosse Figur.

Die Kasseler Akademiezeit hört bereits am 15. Nov. auf und ich bin leider nicht in der Lage aus eigenen Mittel die Figur zu vollenden.

Für die Bewilligung meines Gesuches wäre ich sehr dankbar.

Mit deutschem Gruss

Hermann Blumenthal
Bildhauer

z. Z. Kassel
d. 10. 11. 35
Kunstakademie
Henzelstr. 15

132

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 14. November 1935

J. Nr. 1143

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Hans S t e g e r, z. Zt. Zeulenroda, Thür., Luthergasse 19 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

An die preussische Akademie
der bildenden Künste
Berlin

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Hermann Rosenthal
Bildhauer

z. Z. Kassel
d. 10.11.35

133

J. Nr. 1143   den 14. November 1935

Auf die Eingabe vom 9. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer Hans S t e g e r
z. Zt. Zeulenroda/ Thür.
Luthergasse 19

134

An

die Akademie der bildenden Künste

Berlin

Pariser-Platz

№ 1143

40.–

Um die Möglichkeit zu erhalten, eine meiner Arbeit in Material ausführen zu können, bitte ich Sie höflichst um Gewähr einer finanziellen Beihilfe.

Heil Hitler!

Hans Steger

z. Zt. Zeulenroda Thür.

Luthergasse 19

Zeul. den 9. Nov. 35.

Z e u g n i s a b s c h r i f t .

Der Bildhauer, Herr Hans Steger, hat in den Jahren 1928 bis 1932 in meiner Bildhauerklasse gearbeitet.
Er hat während dieser Zeit mit grossem Ernst und unter suchendem Bemühen seine Studien bestritten.
Er hat die Schule verlassen aus dem wohlbegründeten Bedürfnis, seine entschieden vorliegende persönliche Begabung, in selbständiger Arbeit weiter zuentwickeln.
Bedauerlicherweise gestattete ihm aber seine wirtschaftliche Lage offenbar nicht, seine Arbeit in dem erforderlichen Umfang weiterzuführen.
Es wäre sehr zu begrüssen, wenn ihm durch Gewährung von Beihilfen eine Entfaltung seiner Begabung ermöglicht würde.

gez. Unterschrift
Wilhelm Gerstel
Professor

Charlottenburg 14. Juni 1934

Beglaubigt:
Hill
Kanzleisekretär.

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin

136

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 14. November 1935

J. Nr. 1144

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Kunz Richter, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin den Nov. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Nº 1144 * 11 NOV 1935

Anl.

50.– RM

An Herrn Prof. Dr. h.c. Hugo Lederer.

Wegen meiner wirtschaftlichen Notlage und Materialmangels bitte ich Sie um Ihr freundliches Befürworten meines nochmaligen Unterstützungsgesuches.

Heil Hitler!

Bln. d. 9. Nov. 35.

Franz Richter.

Obiges Gesuch bitte ich zu unterstützen!

Heil Hitler

Hugo Lederer

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 5. November 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Nr. 1123 * 5 NOV. 19.. Anl.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Heinz Trapp, Bln-Charlottenburg, Knesebeckstr. 86/87 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60.-- RM

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Beifrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 5. 11. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

139

Preussische Akademie der Künste, Berlin, den 4. November 1935

J. Nr. 1116

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt: ....

Regierungs- ....

Beirand

Dem Bildhauerin Frau Emy Köcke-Potthoff, Berlin-Charlottenburg, Goethestr.12 ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 40.-- RM buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

u. U. an die Kasse in Berlin W 8

Betrag erhalten

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

140

J. Nr. 1116 den 4. November 1935

Auf das Schreiben vom 1. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Frau

Emy Köcke-Potthoff

Bln-Charlottenburg

Goethestr. 12

Charlottenburg, den 6. Nov. 35.
Goethestr. 12

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich mich in großer wirtschaftlicher Notlage befinde, möchte ich Herrn Professor bitten, mir eine Beihilfe gütigst gewähren zu wollen.

60.– Rck

Mit deutschem Gruß

Frau Emy Höcke-Potthoff

142

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 1. November 1935

Rechnungsjahr 1935

Nr. ... Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Anl.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler Hans Jürgen Kallmann, Berlin SW 61,

Möckernstr. 116 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60.-- RM

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite ... Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 1. 11. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

143

Bln, den 1. 11. 35.

Sehr geehrter Herr Professor,

Für Ihr freundliches Entgegenkommen erlaube ich mir, Ihnen meinen ergebensten Dank zu sagen.

Mit deutschem Gruß

Ihr Ihnen sehr ergebener

[illegible]

140
146
144

An die preußische Akademie
der Künste. 30 OKT 1935

Michael Schoberth
Bildhauer
Berlin C2
Klosterstr 75.

Für die gewährte Unterstützung möchte ich hiermit meinen Dank sagen.

Heil Hitler

Michael Schoberth

Berlin 27. Oktober 1935.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 29. Oktober 1935

J. Nr. 1087

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Maler Artur Meyer, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Festgestellt:

Regierungs-

Beitrand

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

146

J. Nr. 1087 den 29. Oktober 1935

Auf die Eingabe vom 28. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass Jhnen eine einmalige Beihilfe von 40.-- RM aus Fonds der Akademie bewilligt worden ist. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 1 Uhr bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Artur M e y e r

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

149
147

z. Akten [illegible]

Berlin-Charlottenburg den 28. Oktob.
Hardenbergstr. 33
[illegible]

№ 1087 * 28 OKT 193[illegible]

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich kann mich in diesem Jahre zum letzten Male um den Staatspreiswettbewerb beteiligen. Leider habe ich durch meine wirtschaftliche Lage drückend unter Materialmangel zu leiden. Daher bitte ich Sie hiermit höflichst mir zur Fertigstellung der, für den kommenden Wettbewerb geeigneten Arbeiten, eine Beihilfe zu gewähren

Arthur Meyer

[illegible]

40.- [illegible]
Am. 28.

148

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 28. Oktober 1935

J. Nr. 1077 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Ernst Wilhelm Nay, Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 198 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 45.-- RM RM

buchstäblich: "Fünfundvierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse u. U. an die Berlin W 8 Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

149

J. Nr. 1077 ab 1/10

den 28. Oktober 1935

Auf die Eingabe vom 24. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von 45.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Herrn

Maler Ernst Wilhelm N a y

Bln-Wilmersdorf

Hohenzollerndamm 198

150

Ernst Nay
Wilmersdorf
Hohenzollerndamm 198

den 07.10.35.

Sehr geehrter Herr Professor,

Ihre Anfrage beantwortend teile ich Ihnen mit, dass ich Mitglied der Reichskammer bin und unter

M 4519 eingetragen bin.

Mit deutschem Gruss
Ihr Ihnen sehr ergebener
Ernst Wilhelm Nay.

151

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. 10. 1935
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 23. d. Mts. bitten wir noch um Mitteilung, ob Sie der Reichskammer der bildenden Künste angehören und um Angabe der Mitgliedsnummer.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Herrn

Ernst Wilhelm N a y

Bln-Wilmersdorf

Hohenzollerndamm 198

Ernst Wilhelm Nay den 23.10.35.
Berlin-Wilmersdorf
Hohenzollerndamm 198

Nr 1077 * 24 OKT 1935
Anl.

Sehr geehrter Herr Professor,

vor einem halben Jahr hatten Sie die Güte mir eine Materialbeihilfe zu gewähren.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir wieder einen kleinen Betrag zukommen ließen, damit ich meine künstlerische Tätigkeit fortsetzen kann.

Meine Lage hat sich nicht verändert, ich bin noch immer auf die Stempelkarte angewiesen.

Indem ich hoffe, daß Sie meine Anfrage nicht für unbescheiden halten,

bin ich mit dankbarem Gruß Ihr Ihnen sehr ergebener Ernst. Nay.

153

№ 1066 * 23 Okt 1935 .... Anl.

Remunerierung von Beamten gemäß § 15 d. Statuts d. Kasse f. [illegible]

[illegible] sind mit Formularen
Nr. 172 angewiesen:
für Ob. Insp. Weber 120.- RM
" Rentm. Streiter 120.- "
" Kassensekr. Haiderich 60.- "
300.- "

[illegible]
[illegible] 35

120.- Koch.
120.- Streiter
60.- Heid.

[illegible]

[illegible] 23.

Nr. 3 [illegible]

Franke.
Maler.

Stübben St. 2.

Sehr geehrter Herr Professor –
erlauben Sie mir bitte, Ihnen
für die außerordentliche Güte, und
Verstehen meiner Not – meinen
herzlichsten Dank – sagen zu dürfen.
Bitte genehmigen Sie, sehr geehrter
Herr Professor – den Ausdruck der
Ehrfurcht und Hochachtung.

Ihr ganz ergebenster

Franke.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 21. Oktober 1935. 135

Rechnungsjahr 1935

№ 1064 Verrechnungsstelle: Kap. -. Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Erich G e i s e l e r, Berlin

in

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Pr. Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 21. 10. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 19. Oktober 1935.

J. Nr. 1053

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. — Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Michael Schoberth, Berlin C 2, Klosterstr. 75, Atelier 213 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.— RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

J. Nr. 1053

den 19. Oktober 1935

Auf die Eingabe vom 16. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.-- R# zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Michael Schoberth

Berlin C 2

Klosterstr. 75

Atelier 213

158

160

№1053 * 18 OKT 1935

An die Preussische Akademie.

Ich bitte höflich um Unterstützung.

Seit Juli des Jahres bin ich mit meiner Miete im Rückstand und schulde 147 Mk.

Es ist mir noch bis Ende Oktober Frist bewilligt, da es mir voraussichtlich bis dahin nicht möglich ist den Betrag aufzubringen.

Heil Hitler

Michael Schoberth

Bildhauer

C. 2. Klosterstr. 75

Atelier 213

Berlin 16. Oktober 1935

159

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 15. Oktober 1935

N° 1045

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Graphiker Herrn Bernhard B r o d d a, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 65.-- RM

buchstäblich : "Fünfundsechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 15. 10. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

162
161
160

Berlin-Steglitz
14. X. 35

15. OKT. 1935

An die Preuss. Akademie der Künste

Berlin

Ich möchte das Gesuch meines Schülers

Bernhard Brodda

um eine Unterstützung befürworten; es geht ihm so schlecht, dass er seinen Lebensunterhalt in den letzten Wochen als Erdarbeiter verdienen musste. Auch diese Verdienstmöglichkeit ist jetzt verschlossen, sodass er vollkommen mittellos ist.

Heil Hitler

[signature]

Nr. 3

Berlin, den 14. Oktober 1935

An die Preussische Akademie
der Künste
Berlin. Pariser Platz 4.

No 1045 * 15.OKT.1935
..........Anl.

65.- Mk
Kasse z. [illegible]
davon 20.- Mk
einzigartiges
Unterrichts-
geld

Gesuch.

Da ich aber Meisterschüler nicht mehr vom Wirtschaftsamt der Studentenschaft gefördert werde, bitte ich um eine einmalige Unterstützung.

Meine Eltern leben in Berlin, können aber, da sie Erwerbslosenunterstützung beziehen, mich nicht unterstützen.

Ich selbst bin völlig mittellos und habe außer einem Stipendium von monatlich 25.- M (bis einschließlich Dezember 1935), keine anderen Einkünfte.

Heil Hitler

Irmgard Krodda

Von Prof. Scheid
befür. befürwortet.
[illegible].

162

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 14. Oktober 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Wilhelm Löber, Althagen bei Wustrow in Mecklbg. in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 20.-- RM RM

buchstäblich "Zwanzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 10. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

163

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 11. Oktober 1935

Nr. 1070

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem Bildhauer Herbert Ehrich, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in
	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs-	von 65.-- RM
	buchstäblich: "Fünfundsechzig Reichsmark"
	in bar zu zahlen.

Beitrand

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 11. 10. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

164

14. Oktober
1935

Sehr geehrter Herr Professor Lederer,

auf Jhre Befürwortung vom 11. d. Mts. ist Jhrem Meisterschüler Herbert E h r i c h eine Unterstützung von 65.-- RM bewilligt worden, von der 20.-RM für das rückständige Unterrichtshonorar in Abzug gebracht worden sind.

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Professor Dr.h.c. Hugo Lederer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

167

165

Charlottenburg den 11. Oktober 35

№ 1030 * 11.OKT.1935 .... Anl.

An den Vorsteher der akademischen Meisterateliers
Herrn Prof. Dr. Hugo Lederer.

Zur Erleichterung meiner wirtschaftlichen Notlage und zur Materialbeschaffung bitte ich höflichst um eine Unterstützung

Heil Hitler

Herbert Ebrich

Obiges Gesuch meines Schülers bitte ich zu unterstützen.

Heil Hitler

Hugo Lederer

65.– [illegible] 20. [illegible] Am 11.

166

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1032

Berlin, den 14. Oktober 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. — Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler H. A. F r a n k e, Berlin W 30, Stübben-
str. 2 in
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 40.-- RM
buchstäblich : "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter
Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Beiheftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

167

J. Nr. 1032 den 14. Oktober 1935

Auf die Eingabe vom 10. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40 RM zu bewilligen, die Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Herrn

Maler H. A. F r a n k e

B e r l i n W 30

Stübbenstr. 2

171

H. A. Franke.
maler.

168 Atelier: Bln W. 30
Stübben Str. 2.

№1032 * 11 [illegible]

Sehr geehrter Herr Professor – sehr höflichst erbitte ich Ihre Güte und Verstehen. Ich arbeite auch für das Bln. Stadtmagistr. Preis Ausschreiben und fehlt es momentan an verschiedentlichen, wie Arbeitsmaterial – evtl. noch etwas Lebensmittel – ginge es bitte sehr vielleicht an – das Sie, Herr Professor es ermöglichen könnten mir eine kleine Beihilfe zu gewähren. Seit Monaten habe ich wiederum fast kaum die Miete verdient sodass ich noch einen Monat schulde und nun die Sorgen zum tägl. Brot. Bitte genehmigen Sie; sehr geehrter Herr Professor den Ausdruck meiner größten Dankbarkeit und Anerkennung

Ihrer Güte.

Ehrfurchtsvoll
ganz ergebener
Franke

169

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 9. Oktober 1935

Nr. 1027

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Der Graphikerin Fräulein Elisabeth V o i g t,
	Berlin W., Kurfürstenstr. 110 bei Frau v. Conrad
	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs-	von 40.— RM
	buchstäblich: "Vierzig Reichsmark "
	in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr	
Handbuch Seite Nr.	

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 9. 10. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

170

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 23. September 1935

J. Nr. 946 Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Herm. J. M o r s, Berlin W 62, Kleist-str. 29 IV. in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30.-- RM

buchstäblich: "Dreissig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Heftrand

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

171

J. Nr. 946 den 23. September 1935

Auf die Eingabe vom 19. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 30 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Herm. J. M o r s

B e r l i n W 62

Kleiststr. 29 IV

Bln. W. 62, 19. 9. 35.
Kleiststr. 29. IV. Aufg. 6.

30.– Abl. 1. ?. Wert. Hilfe
An

Akademie d. Künste Berlin
№ 0946 * 19 SEP. 1935

An die Akademie der Künste

Bln.
Pariser Pl. 4.

Zur Fortführung des künstlerischen Schaffens bitte um Gewährung einer Beihilfe zwecks notwendiger Beschaffung von Malmaterial (Leinwand, Keilrahmen, Farben). Ausgestellt habe ich in der Akademie 1925 und später (Kunstpreis). Zugunsten dieser Umstände hoffe, daß mir eine Beihilfe nicht versagt wird und bitte um baldigen Bescheid.

Mit Heil Hitler!

Herm. J. Lorz
Maler

1 Gut. Prof. Strehle.

173

Abschrift.

Ich beobachte das ernste Streben und Schaffen von Herrn Moo seit einigen Jahren und <u>befürworte</u> daher eine finanzielle Förderung seiner Arbeit.

Chbg. 11. Juni 1935 gez. Ad. Strüke

Stempel beglaubigt: gez. Hill. Kanzleisekr.

f. d. R.:

Daß vorstehende Abschrift — ~~Auszug~~ — mit der Urschrift wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Berlin-Charlottenburg, den 29.6.1935.

Der Vorsteher des 127. Polizeireviers.

Polizeipräsident Berlin 127. Polizeirevier

Gebührenfrei! I. V. [illegible]

Oberwachtmeister der Schutzpolizei

174

den 23. September 1935

Jn Jhrem Unterstützungsgesuch vom 14. d. Mts. haben Sie sich ausdrücklich auf die Empfehlung Jhres Meisters Herrn Professors Dr. L e d e r e r bezogen, so dass der Anschein erweckt wurde, dass Sie vor Einreichung dieses Gesuches mit Herrn Professor Dr. Lederer gesprochen hätten und von ihm zu dieser Fassung der Eingabe ermächtigt worden seien. Wir erfahren von Herrn Professor Dr. Lederer aber, dass Sie diese Eingabe ohne sein Wissen abgesandt haben. Jch weise Sie an, sich hierüber zunächst Jhrem Meister Herrn Professor Dr. Lederer gegenüber zu verantworten. Weiteres behalte ich mir vor.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer Adrian Graf Alegiani
Bln-Friedenau
Kaiserallee 73

179
175

den 23. September 1935

Sehr geehrter Herr Professor L e d e r e r,

Jhre Mitteilung vom 19. d. Mts. zu der dem Grafen A l e g i a n i auf seinen Antrag gewährten Unterstützung ist mir besonders wichtig und ich danke Jhnen dafür. Das Schreiben des Grafen Alegiani trug allerdings nicht, wie in anderen Fällen, Jhren Befürwortungsvermerk; der Antragsteller hat sich aber darin ausdrücklich auf Sie (und Herrn Professor Kautsch) bezogen. Sein Schreiben beginnt mit den Worten: "Auf Empfehlung der Herren Prof. Lederer u. Prof. Kautsch wende ich mich an Sie mit der Bitte mir nach Möglichkeit helfen zu wollen......". Nach dieser Fassung mussten wir annehmen, dass Graf Alegiani vorher mit Jhnen gesprochen und Jhre Ermächtigung zu dem Antrag erhalten hatte. Da ich angesichts der mir bekannten grossen Notlage der meisten jungen Künstler (man könnte sagen aller) Unterstützungsanträge, soweit wir ihnen entsprechen können, möglichst rasch zu ~~beantworten~~ bearbeiten pflege, ist die Anweisung gleich erfolgt; doch habe ich Jhnen natürlich Abschrift zur Kenntnis übersandt. Dadurch muss ich nun erfahren, dass der Antragsteller durch

die

die Fassung seiner Eingabe einen falschen Anschein erweckt hat, Wenn er etwa behaupten würde, eine eventuelle frühere Befürwortung damit gemeint zu haben, so würde ich dies nicht gelten lassen, sondern nur als Flunkerei würdigen. Jedenfalls wird Graf Alegiani mit grösster Entschiedenheit auf das Unzulässige seines Verhaltens hinzuweisen sein, falls Sie nicht ein schärferes Vorgehen für angezeigt halten. Er hat ohnehin bis heute sein Unterrichtshonorar nicht bezahlt und überdies seine arische Abkunft immer noch nicht nachgewiesen, so dass er nach den geltenden Bestimmungen noch nicht zu Recht als wirklicher Meisterschüler angesehen werden kann.

Für eine weitere gefällige Stellungnahme zu der Angelegenheit wäre ich Jhnen dankbar. Dem Grafen Alegiani haben wir das in Abschrift beigefügte Schreiben zugehen lassen.

Künftig werden Jhnen etwa direkt eingehende Unterstützungsanträge Jhrer Schüler, auch wenn sie Bezugnahmen auf Sie enthalten, zur Kenntnisnahme und eventuellen Befürwortung übersandt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 19.9.1935.

An die

Preussische Akademie der Künste

z.Hd. Herr Prof.Dr. Alexander A m e r s d o r f f e r

B e r l i n W 8

Pariserplatz 4

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Im Besitz Ihres werten Schreibens vom 17. September d.J. , danke ich Ihnen für Ihre Mitteilung und bitte Sie hiermit zur Kenntnis zu nehmen, dass die Eingabe des Grafen A l e g i a n i an die Akademie, nicht wie bei derartigen Eingaben meiner Schüler allgemein üblich, sondern ohne mein Wissen stattgefunden hat.

Heil Hitler!

Hugo Lederer

179

177

Adrian Graf Alegiani
Bildhauer
Berlin-Friedenau
Kaiserallee 73
H 3 Rheingau 2250

Bln. den 21. IX 35

Herrn
Prof. Ammersdorfer
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor
für die mir überwiesene 50 RMk
danke ich Ihnen sehr - sehr;
kann so wieder einige Tage für
das Notwendigste sorgen u.
hoffe ich werde Arbeit bekommen.
Mit besten Dank

Heil Hitler!
A Graf Alegiani

178

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 17. September 1935

J. Nr. 926

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt: ....

Regierungs- ....

Dem Bildhauer Adrian Graf Alegiani, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 73 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug

zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr. ....
Kassenbuch Nr. ....
Buchh. Tagebuch Nr. ....
Handbuch Seite .... Nr. ....

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in ....

Betrag erhalten.

........, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

179

2 x wb 18/9

J. Nr. 926 den 17. September 1935

1. Herrn Bildhauer Adrian Graf Alegiani
Bln-Friedenau
Kaiserallee 73

Auf die Eingabe vom 14. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie auf dem Postwege unter Portoabzug übersandt.

xx xx

2. Herrn

Prof. Dr.h.c. Hugo Lederer
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr.33

Abschrift

dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei,
Herrn Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Adrian Graf Alegiani
Bildhauer
Berlin-Friedenau
Kaiserallee 73
H 3 Rheingau 2250

182
180

Bln. den 14. IX. 35

№0926 * 16. SEP. 1935

Herrn
Prof. Ammersdorfer

Berlin

Sehr geehrter Herr Professor
auf Empfehlung der Herren Prof. Lederer u. Prof. Kantsch wende ich mich an Sie mit der Bitte mir nach Möglichkeit helfen zu wollen – Seit ca zwei Jahre habe ich keinen Auftrag mehr bekommen, u. ausserdem habe in der letzten Zeiten schweren Verlüsten erlitten u. bin in äusserste Not geraten; ich werde wahrscheinlich nicht mehr in der Lage sein mein Atelier zu halten, Räumungstermin ist schon angesagt – Ich bitte Sie, sehr verehrte Herr Professor,

mir einen Atelier in den Räumen der Ver. Staatsschulen anweisen zu wollen oder mir durch Arbeitsbeschaffung aus der äusserste Not zu helfen. –

Ich werde durch fleissige Arbeit stets bemüht sein Ihrer Hilfe würdig zu sein. –

Mit besten Dank

Heil Hitler!

Adrian Graf Alejani

Meisterschüler b. Prof. Lederer

181

Pr. Akademie d. Künste

N° 179

Berlin, den 11. September 1935

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. Künste Tit. f. Unterst. Beihilfe d. Pr.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Bildhauer Georg Richter

Berlin-Charlottenburg in Hamburgerstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 30,- RM

buchstäblich Dreißig

im bar zu zahlen.

Der Präsident

An die Kasse der Pr. Akademie der Künste

u. U. an die

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Warten mit Zahlung

Betrag erhalten.

den 193

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

182

J. Nr. 879 den 11. September 1935

Auf das Gesuch vom 6. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 30 RM zu bewilligen Den Betrag können Sie wochentags zwischen 9 und 12 Uhr bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Kunz R i c h t e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr.33

183

185

An Herrn Prof. Dr. h. c.

Hugo Lederer.

30,–

Sehr geehrter Herr Professor!

Wegen meiner Notlage bitte ich Sie um Ihr Befürworten meines Gesuches um Unterstützung von Seiten der Akademie.

Heil Hitler!

Bln. d. 6. 9. 35.

[illegible]

№ 0879 * 6. SEP. 1935
Anl.

Obiges Gesuch bitte ich höflichst zu unterstützen.

Hugo Lederer

184

Pr. Akademie der Künste

Nr. 885

Berlin, den 11. September 1935

Titelbuch Nr. ......
Seite ...... Nr. ......

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Heftrand

Dem Bildhauer Gustav [illegible]

Berlin-Charlottenburg, [illegible] 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von [illegible] RM

buchstäblich [illegible]

zu zahlen.

Der Präsident [illegible]

An die Kasse der Pr. Akademie der Künste Kasse

u. U. an die ...... Kasse

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

[illegible]

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

187

185

Berlin d. 29. Aug. 1935

Berlin, den 6. Sept. 1935

No 0885 * 7 SEP 1935 Anl.

An die Akademie der Künste

40,–

Berlin

Pariser Platz 4

Meine neue lebensgroße Figur an der ich arbeite, möchte ich in den kommenden Monaten zu einem Abschluß bringen. Da ich kein Geld habe, bitte ich Sie höflich um eine Unterstützung.

Heil Hitler

Gustav Seitz

Obiges Gesuch bitte ich höflichst zu unterstützen

Hugo Lederer

186

Pr. Akademie d. Künste

Nr. 854

Berlin, den 7. September 1935

Titelbuch Nr. ....
Seite .... Nr. ....

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem Maler Fritz Mayer Berlin-[illegible], [illegible] ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs-Inspektor	von 50,– RM buchstäblich fünfzig [illegible] zu zahlen.

An die	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten.
Kasse d. Pr. Akademie Kasse u. U. an die d. Künste Kasse in Berlin	[illegible]	den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

187

Berlin d. 29. Aug. 1935.

№ 0854 * 30 AUG 1935 ... Anl.

An die Preußische Akademie
der bildenden Künste
Berlin Pariserplatz.

Betrifft: Unterstützung.

Ich erlaube mir hiermit, um Gewährung einer Unterstützung zur Fortführung meiner Arbeiten zu bitten. Ich bin Kunstmaler (Reichskulturkammer, Mitgliedsnr. M 4506) verheiratet u. habe ein Kind. Ich beziehe keine Unterstützung u. befinde mich z. Zt. in großer finanzieller Notlage, die es mir unmöglich macht wichtige Bewerbungsarbeiten zu erledigen. (Entwürfe). Ich war Schüler an den Vereinigten Staatsschulen Berlin (von 1927 bis 1934) zuletzt bei Herrn Prof. Strube. Ich bin gerne bereit Ihnen auf Verlangen Arbeiten von mir vorzulegen.

Mit Deutschem Gruß
Heil Hitler!
Fritz Mayer
Berlin Halensee
Hektorstr. 14 Gths l.
V. Atelier.

Mayer erhielt:
vom 8/1. 31 = 100.– Wentzel-St.
10/5. 33 = 50.– R. d. K.

50.– RM
Wirtsch. Hilfe

188

Pr. Akademie d. Künste

Nr. 844 Berlin, den 31. August 1935

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	
	Dem [illegible] Herbert [illegible]
	Berlin-Charlottenburg, [illegible] 43
	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs-Inspektor	von 50,– RM
	buchstäblich [illegible]
	in bar zu zahlen. Der Präsident [illegible]

An die Kasse der Pr. Akademie der Künste Kasse u. U. an die Kasse in Berlin	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!) Kartei mit [illegible]	Betrag erhalten. den 193

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

189

J. Nr. 844 den 1. September 1935

Auf das Gesuch vom 25. v. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 12 Uhr bei der Kasse der Akademie unter Vorlegung dieses Schreibens und eines Personalausweises erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Herbert E h r i c h

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

190

Charlottenburg den 25. Sept. 35

An den Vorsteher der akademischen Meisterateliers

Herrn Prof. Dr. h.c. Lederer

zur Erleichterung meiner wirtschaftlichen Notlage und zur Materialbeschaffung bitte ich Sie höflichst um eine Unterstützung

Erhielt zuletzt am 12/4 35 = 110 RM, wovon Semestergeld & [illegible] [illegible] [illegible] sind

Heil Hitler

Herbert Erwin[illegible]

Akademie d. Künste Berlin
3844 * 28 AUG 1935
.... Anl.

Obiges Gesuch bitte ich zu unterstützen

Hugo Lederer

191

Pr. Akademie d. Künste

No 875

Berlin, den 21. August 1935

Titelbuch Nr.
Seite ……… Nr. ………

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. Kunstm. f. [illegible] Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem Bildhauer Berthold Jobst Berlin Charlottenburg [illegible] str. 33 ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 45.- RM buchstäblich ……… in bar ……… zu zahlen.
Regierungs-Inspektor	der Präsident [illegible]

Heftrand

An die Kasse d. Pr. Akademie Kasse u. U. an die d. Künste Kasse in Berlin	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten. den ……… 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[signature]

192

Berlin, 21. Aug. 35.

Akademie d. Künste
№ 0815 * 22 AUG. 1935
...... Anl.

Sehr geehrter Herr Professor

Ich stelle diesen Antrag mit der Bitte um eine Unterstützung. Durch ungewöhnliche Materialausgaben infolge Bewerbung um Aufträge und durch Ausstellungen bin ich augenblicklich in eine Notlage geraten, die zu beseitigen mir aus eigenen Kräften noch nicht möglich war. Da ich ganz auf mich selbst gestellt bin und von anderer Seite nicht unterstützt werde, so bleibt mir nur dieser Weg zur Hilfe übrig. Da Herr Prof. Klimsch nach diesbezüglicher Rücksprache mein Anliegen befürwortet hat, so hoffe ich, dass meine Bitte um Unterstützung eine günstige Beurteilung finden wird.

Mit Deutschem Gruss

Berthold Zobel
Meisterschüler

Pr. Akademie der Künste 193

Nr. 813

Berlin, den 21. August 1935

Titelbuch Nr. ....
Seite .... Nr. ....

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. .... Tit. ....

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:	Dem Bildhauer Fritz .... Berlin ....
Regierungs-Inspektor	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 45,– RM buchstäblich .... zu zahlen.

An die Kasse der Pr. Akademie der Künste u. U. an die .... Kasse in Berlin	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten. den .... 193..

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

194

J. Nr. 813 den 22. August 1935

Auf die Eingabe vom 21. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 45.- RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentags zwischen 9 und 12 Uhr bei der Kasse der Akademie abheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Erich G e i s e l e r

Bln-Halensee

Seesenerstr. 28 II

196

195

21. 8. 35.

Akademie d. Künste
№ 08[illegible] 22 AUG 19[illegible]
Anl.

Akademie der Künste

z. H. Herrn Professor

Amersdorffer

– Pariser Platz 4 –

Sehr verehrter Herr

Professor!

Ich bitte ergebenst die evtl. notwendige Bewilligung um etwas Modellgeld beantragen zu dürfen.

Hierhalb günstigen

Bollschweiler

erhoffend bin
ich mit
Heil Hitler!
Emil Deinele
Ahr.-Wilhelmsstr
Scenene Kr. 28 II

196

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1935. Berlin W 8, den 15. August 1935
Verrechnungsstelle: Pariser Platz 4

Louisa E. Wentzel-Stiftung

Fonds .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
1.300.- RM 4% Deutsche Reichsanleihe v. 34
zum Kurse von 97,625 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 1.300 RM -- Rpf.
in Worten: "Eintausenddreihundert Reichsmark"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juli und 2. Januar eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten und Stückzinsen einschl. Provision, Maklergebühr ~~und~~ Steuer in Höhe von
1.280 RM 44 Rpf.
in Worten: "Eintausendzweihundertachtzig Reichsmark, 44 Rpf."
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom .... bis .... 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von .... RM ... Rpf. in Worten: .... beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Jm Auftrage
B

W. 3

197

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Kenn-Nr. 10037

Berlin, den 12. August 1935

RM 1.300.-- 4% Deutsche Reichsanleihe von 1934 J/J + 2.1.36

E 10933 = 1/1.000.--
G 19533 = 1/200.--
H 44076 = 1/100.--
(44076)

Kapital-Nachweis
Tagebuch-Nr. 27/35
Handbuch-Seite 75 Nr. 16
146 8a
16.8.35 [illegible]

Depot-Nr. 110 605 Preuss. Akademie der Künste Louisa E Wentzel Stiftg.
Kf. vom 7.8.35
B.Z.Nr. 58243

Nr. 623 II 20 000. 6. 35.

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 7.8.35.

Börsenauftrag Nr. 58243

An die
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8.
Pariser Platz 4

110 605 ☆

Kunden- / **Händler-** **Geschäft**

Rechnung

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer (zuzüglich)	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren heute verrechnet
RM 1.300,-	- 10 037 - 4% Dt.Reichsanl.v.34 + J/J	97,625 37 Tg. 4 % Zinsen	1 269,12 5,34 1 274,46	P. 3,25 M. -,96 S. -,75	1,- Abw.Geb.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.				

Ihrem — Nebenstehendem — **Konto** sind **belastet** worden: 1 280,44* 9.8. -,60

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem / nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: ☆ Preuss.Akademie d.Künste
Louisa E. Wentzel Stiftg.

Depot:

Be.

Festgestellt
Oberinspektor

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Nr. 2186 IV. 1000. 12.33.

199

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 681/35. BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 8. August 1935.

Sehr geehrter Herr Professor,

bei der Rückkehr aus dem Urlaub finde ich soeben Ihre freundliche Mitteilung hier vor, daß Sie dem Maler Lindner aus Ihrem Fonds eine Beihilfe bewilligt haben. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen wenigstens nachträglich noch den verbindlichsten Dank für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen auszusprechen.

Herrn

Professor Amersdorffer

Berlin W.8.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Kautzsch

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 8. August 1935.

J. Nr. 770

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Graphiker Walter Schmock, Berlin-Schöneberg, Klixstr. 4 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	W. 3
Handbuch Seite	Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 8. 8. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Berlin-Steglitz 5. VIII. 35

Akademie d. Künste Berlin
№ 0770 * 8 AUG 1935
Anl.

An die Akademie der Künste
z. H. des Herrn
Prof. Dr. Amersdorffer
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Das Gesuch meines Meisterschülers

Walter Schmock

um Gewährung einer Geldbeihilfe für einen Landaufenthalt möchte ich aufs wärmste befürworten. Schmock ist ein äusserst fleissiger junger Künstler; seine Malereien u. Zeichnungen haben vorwiegend das Landleben zum Thema. Ein Aufenthalt ausserhalb der Großstadt wird deshalb auch für seine Arbeit sehr fördernd sein.

Heil Hitler!

Mit besten Gruß

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 7. August 1935

J. Nr. 767

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Bildhauer Kunz Richter, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr. W 3
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 7. 8. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

[signature]

An die Akademie der bildenden Künste

Berlin, Unter den Linden

Akademie der Künste Berlin
№ 0767 * -7. AUG. 1935
Anl.

50.– Bew. [illegible]

Wegen meiner wirtschaftlichen Notlage bitte ich um eine Unterstützung zum Zahlen meiner Miete und zur Beschaffung von Material.

Heil Hitler!

Bln. d. 6. Aug. 35.

Hans Richter

Obige Eingabe empfehle ich auf das Wärmste

Hugo Lederer

No. 3

274

204

46

Entwurf!

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. ......

Berlin W 8, den 6. August 1935
Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die L. E. Wentzel-Stiftung - Konto Nr. 110.605 - 4% Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 m. Zins-Vergütung ———

bis zum ausmachenden Betrage von 1.350.- RM anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident
Jm Auftrage
[signature]

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

B e r l i n W 8

Vermerk!

Der Ankauf erfolgt aus den Beträgen für ausgeloste Wertpapiere. –

Bln, den 6.8.35
[initials]

Nr. 3

205

Preussische Akademie der Künste, Berlin, den 5. August 193

Akademie d. Künste Berlin
№ 0759 * 5. AUG. 1935
.... Anl.

J. Nr.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Robert S t i e l e r, Bln-Charlottenburg Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr. 3

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten

Berlin, den 5. 8. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
B e r l i n W 8

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

206

Pr. Akademie d. Künste

Nr. 351

Berlin, den 3. August 1935

Titelbuch Nr.	
Seite	Nr.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem [illegible] ist eine einmalige außerordentliche [illegible]
	von [illegible] RM
Regierungs-Inspektor	buchstäblich [illegible] zu zahlen. [illegible]

Heftrand

An die [illegible] Kasse u. U. an die [illegible] Kasse in Berlin W 3	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!) [illegible]	Betrag erhalten. den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Berlin 22.8.35

207

An die
Preußische
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz 4

Zu Händen des Herrn
Prof. Ammersdorfer.

Zur Fortsetzung meines Studiums auf dem Lande, benötige ich auf Wunsch meines Lehrers Herrn Prof. Zaeper Modellgeld, zum Zwecke des Modellstudiums in der Natur.

Ich bemerke daß ich im vorigen wie in diesem Semester kein Modellgeld beansprucht habe und bitte mir nach Möglichkeit den Betrag für 2 Semester vor meiner Reise aushändigen zu wollen.

Heil Hitler!

Ingo Weißer

Einverstanden und befürwortet

Heil Hitler

Berlin 2.8.35.

Prof. Zaeper.

Daß die
er Zwec
ht, wird

209

[illegible]

Nr. [illegible]

[illegible], den [illegible] Juli 1935

| Titelbuch Nr. |
| Seite .... Nr. |

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:	Dem [illegible]
	[illegible] in [illegible]
	ist eine einmalige außerordentliche [illegible]
Regierungs-Inspektor	von 30.– RM
	buchstäblich [illegible] zu zahlen.

An die [illegible] Kasse	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten.
u. U. an die [illegible]	[illegible]	den 193
Kasse in [illegible]		

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

He

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

274

J. Nr. 722 den 31. Juli 1935

Auf die Eingabe vom 25. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 30 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Hannes Schulz

Berlin W 15

Uhlandstr. 159 VTr.
Atelier

[illegible]

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Bildhauer Hannes Schulz
Berlin W 15
Uhlandstr. 159 Vtr.
Atelier

274

277

Berlin d. 25. Juli 1935

Akademie d. Künste-Berlin
Nº 3722 * 26 JUL 1935
Anl.

Sehr geehrter Herr Professor!

Durch meine wirtschaftlichen schlechten Verhältnisse veranlaßt, wende ich mich hierdurch höflichst um Bewilligung einer Beihilfe.

Mit deutschem Gruß
Hannes Schulz
Bildhauer
Berlin W. Uhlandstr. 159 V Tr.
Atelier

Berlin den 28. Juli 1935.

274
272
41

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 1. August 1935
Pariser Platz 4

Laut beiliegenden Mitteilungen der Preussischen Staatsbank vom 6. v. Mts. sind die zu den zum 1. 7. d. Js. gekündigten 1200 RM 5% Fürstl. Fürstenbergischen Teilschuldverschreibungen von 1913 gehörigen Genussrechte in Höhe von 800 RM mit Obl. in einem Stück verbrieft durch Genussrechte in gleicher Höhe aber bogenlos ersetzt worden.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. I Spalte Kapitalien die Genussrechte in Höhe von

800.- RM,

in Worten: "Achthundert Reichsmark" ab- bezw. einzusetzen.

Es sind nunmehr (vergl. Anweisung vom 11. Juli d. Js.) an 5% (4 1/2%) Fürstl. Fürstenbergischen Teilschuldverschreibungen von 1913 als Kapital nachzuweisen:

1. 800 RM 5% (4 1/2%) Fürstl. Fürstenbergische Teilschuldverschreibungen von 1913
2. 1100 RM Genussrechtsurkunden zu 1) bogenlos.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Pr. Akademie d. Künste
Nr. [illegible]

223

Berlin, den [illegible] Juli 1935

Titelbuch Nr.	
Seite	Nr.

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Dem Maler [illegible]
in Berlin-[illegible]
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von [illegible] RM
buchstäblich [illegible]
zu zahlen.

Heftrand

An die Kasse d. Pr. Akademie d. Künste Kasse
u. U. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Der Präsident
I. A.
[illegible]

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1934).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

274

Berlin den 28.Juli 1935.

Akademie d. Künste Berlin
No 0714 * 25 JUL 1935

40.– Rm
L.S. Wentz. Stiftg

An die

Preuss. Akademie der Künste

Parisserplatz 4.

Der Unterzeichnete ist mit der Ausführung einiger grösserer Arbeiten (Oelbilder,Kupferstiche)beschäftigt und hofft einen Teil dieser Arbeiten aufder kommenden Ausstellung der Akedemie ausstellen zu dürfen.

Mangels ausreichender Geldmittel habe ich grosse Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung.Zur Förderung meiner Arbeiten bitte ich ergebenst um eine einmalige wirtschaftliche Beihilfe um die zum Teil bereits angefangenen Bilder unter Ausnutzung der Ferienzeit fertigstellen zu können.

Ich hoffe gern keine Fehlbitte getan zu haben und bitte um wohlwollende Prüfung meines Gesuches.

Heil Hitler!

W. Bernstein

Walter Bernstein,Maler und Graphiker
Charlottenburg 2.Hardenbergstrasse 33.

Preußische Staatsbank

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERL

den 25. Juli 1935

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 19 Gutscheine über etwa nicht erhobene und verjährte Aufwertungsbeträge von PM-Pfandbriefen zu 5 1/2 % (4 1/2 %) Rhein. Hypothekenbank Liquidations Goldpfandbriefe bezw. Zertifikate sind laut Bekanntmachung der Rhein. Hypothekenbank in Mannheim mit 1 % des aufgedruckten Goldmarkbetrages eingelöst worden .

Der Erlös beträgt nach beiliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank

18,80 RM

in Worten: " Achtzehn Reichsmark 80 Rpfg."

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung zu Tit. I in Einnahme nachzuweisen und die Gutscheine 19 Stück in Worten: " Neunzehn Stück " in der Spalte " Kapitalien " in Abgang nachzuweisen .

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

216

Wertpapiere

…tehender Abrechnung in Ihr **Haben.**

Kunden-/Händler-Geschäft

…rs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsenumsatzsteuer Barbetrag.	Spesen und Porto	Gesamtbetrag Kunden-Konto	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren heute verrechnet
…ngelöst worden:								
… erhobene und verjährte …-Pfandbriefen zu 5½% (4½%) …fe.s bezw.Zertif.				19.–	0.20	18.80*	5.7.	–.–

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin
Markgrafenstraße 38.

Fol. 10/1

~~Für die an uns verkauften~~
buchen wir laut untens

Berlin, den	Börsenauftrag Nr.	Kontobezeichnung und Nummer	Stücke aus Depot oder Asservat	Tag der Ausführung	Nennwert	Wertpapier	Ku
9.7.35 w.	12234	An die Preussische Akademie der Künste Berlin W.8. Pariser Platz 4 [10 605 ☆	110605 ☆Preuss. Akademie d.Künste Louisa E.Wentzel Stiftg.	Stück 1 Anlage	19.-	~~lt. anl. Bekanntmachung sind in bar ei~~ -25015- Gutscheine über etwa nicht Aufwertungsbeträge von PM- Rhein.Hyp.Bank Liqu.Goldpf	

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechn...

6000. 5. 28.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38
Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin — Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4071 — Reichsbank-Girokonto — Postscheckkonto: Berlin Nr. 109

278

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende Konto-Nr. 110 605 — Ihre Nachricht vom -.- — Tagebuch-Nr. A II — 17. Juli 1935.

18 JUL 1935

Louisa E. Wentzel-Stiftung.

Im Anschluß an unser Schreiben vom 10. November v.Js. übersenden wir Ihnen in der Anlage bezüglich der in dem Depot Nr. 110 605 / Preußische Akademie der Künste Louis.E.Wentzel Stiftg. ruhenden

RM 1.100,- Fürst Max Egon zu Fürstenberg und Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg Donaueschingen Genußrechte -91678g472-

einen Bericht des Sparerbundes für das Deutsche Reich e.V., Berlin, über den von dem Vertreter der Genußrechte mit der Schuldnerin abgeschlossenen Vergleich zur gefl. Kenntnisnahme.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

EINLAGE 12390

Jedes einzelne Blatt unserer Briefe muß unterschrieben sein.

Nr. 176. 20 000. 11. 34.

EINLAGE 12390

277

Sparerbund für das Deutsche Reich
e.V. Berlin.

Berlin W.8, den 6. Juli 1935.

An die

Genussrechtsinhaber der
Fürstlich Fürstenbergischen Rentkammer, Donaueschingen.

Die Fürstliche Vermögensverwaltung hatte die Spruchstelle beim Oberlandesgericht Frankfurt a.M. angerufen zwecks Ablösung der Genussrechte. Ursprünglich hatte sie einen Ablösungssatz von insgesamt 10 % geboten und hatte dann ihr Angebot im Laufe des Verfahrens, welches sich jahrelang hinzog, erhöht, ohne jedoch bindende Vorschläge zu machen.

Auf Betreiben des Sparerbundes wurde zum Vertreter der Genussrechte von der Spruchstelle Herr Rechtsanwalt und Notar W. T o r m a n n - Berlin bestellt. Dieser hat sich unter Hinzuziehung eines Sachverständigen anhand der Bücher und Unterlagen einen Ueberblick über das Vermögen der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung verschafft. Es hat sich dabei ergeben, dass in den nächsten Jahren mit nennenswerten Erträgnissen des vorhandenen eigenen Kapitals und damit mit Ausschüttungen an die Genussrechtsinhaber kaum gerechnet werden könnte. Trotzdem ist es zu einem den Interessen der Genussrechte voll gerechtwerdenden Vergleich gekommen, der am 29.6.35 von der Spruchstelle zum Richterspruch erhoben worden ist. Der Vergleich hat folgenden Wortlaut:

1) Die Genussrechte werden zum Nennwert des am 1.Juli 1938 umlaufenden Betrages getilgt.
2) Die Tilgung ist in den Jahren 1938 bis 1947 zu Lasten des Ertrages mit je ein Zehntel des unter Ziffer 1 genannten Umlaufswertes durch Rückkauf oder Auslosung durchzuführen.
3) Eine Verzinsung findet nicht statt.
4) Dem Vertreter der Genussrechtsinhaber ist jeweils bis zum 1. April des auf das jeweilige Tilgungsjahr folgenden Jahres der Nachweis der Einlösung zu erbringen. - Soweit ausgeloste Genussrechte nicht zur Einlösung vorgelegt sind, genügt der Nachweis der Veröffentlichung der Auslosung im Reichsanzeiger.
5) Die Kosten werden von der Fürstlichen Verwaltung getragen.

Die Genussrechtsinhaber erhalten also nach diesem Vergleich den vollen Nennwert ihrer Genussrechte, jedoch erst nach einer Reihe von Jahren. Die Tilgung erfolgt erstmalig im Jahre 1938.

Durch den Zusammenschluss der Genussrechtsinhaber und durch die Vertretung durch den Sparerbund ist es gelungen, ein günstiges Abkommen für die Genussrechtsinhaber zu erzielen. Der Sparerbund gibt der Erwartung Ausdruck, dass alle Genussrechtsinhaber, die bisher noch nicht Mitglieder des Sparerbundes geworden sind, auf Grund des vorliegenden Ergebnisses sofort dem Sparerbund als Mitglied beitreten und bittet, anliegendes Beitrittsformular unterschrieben an den Sparerbund für das Deutsche Reich e.V. Berlin, Jägerstr. 59/60, einzusenden.

Sparerbund für das Deutsche Reich e.V. Berlin.

gez. B r i n k Justizrat.

EINLAGE
12390

Abs

220

Preuss. Akademie d.Künste Berlin, den 20. Juli 1935

Nr 208

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. Tit. Stiftungsrechnung (Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler Oskar Lindner

in Bln Charlottenburg 2 Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60,-- RM

buchstäblich Sechzig Reichsmark

unter Portoabzug d.d.Post zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse
u. U. an die
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Abschrift

den 2[illegible]. Juli 1935

1) Sehr geehrter Herr Professor Kautzsch,

auf den Antrag des Herrn Professors Sandkuhl und Jhre Befürwortung vom 25. v. Mts. haben wir dem Maler Oskar Lindner eine Beihilfe von 60 RM bewilligt und zwar aus Fonds der Akademie, weil die Mittel der Nothilfe für deutsche Kunst mehr für selbständige Künstler reserviert bleiben sollen, die Akademie aber noch über einige Mittel zur Förderung von Schülern verfügt. Herr Oskar Lindner ist benachrichtigt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

gez. Amersdorffer

-----

2) Abschrift

Herrn Professor Sandkuhl

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Heil Hitler !

224
222

den 20. Juli 1935

Auf einen Antrag des Herrn Professors Sandkuhl und dessen Befürwortung durch Herrn Professor Kautzsch ist Jhnen eine Beihilfe von 60 RM bewilligt worden. Dieser Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie auf dem Postwege unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Oskar L i n d n e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

Charlottenburg, 17. Juni 1935.

An das Kuratorium der
"Notspende für Deutsche Kunst,"
z.Hd. des Herrn Professor Dr.
Amersdorffer,
Berlin W 8.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Der 1908 in Berlin geborene Maler Oskar Lindner befindet sich in schwerer wirtschaftlicher Notlage. Jch würde Jhnen sehr verbunden sein, wenn es möglich wäre, Herrn Lindner eine geldliche Unterstützung in der von Jhnen für angemessen, bezw. für möglich gehaltenen Höhe zu gewähren.
Lindner gilt allgemein hier als ein sehr begabter, ernster, fleissiger Künstler. Ausgestellt hat Lindner bisher nur auf graphischen Ausstellungen. Zu grossen Ausstellungen (Akademie, Juryfreie usw.) hat er bisher nicht eingesandt.
Falls Sie erst Arbeiten von Lindner zu sehen wünschen, will ich gern einige zur Akademie schaffen lassen.
Für die Gewähr meiner Bitte wäre ich Jhnen sehr dankbar.

Heil Hitler!
[signature]

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 681/35 Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 25. Juni 1935.

Der Bitte des Herrn Professor Sandkuhl, dem Maler Oskar L i n d n e r eine Unterstützung aus der Notspende für Deutsche Kunst zukommen zu lassen, schliesse ich mich gerne an. Lindner ist nicht nur ein begabter und ernsthaft strebender Künstler, sondern auch ein gerader und starker Charakter. Jch hatte Gelegenheit, ihn bei seiner mehrjährigen Mitarbeit im Studierenden-Ausschuss zu beobachten. Er war manchmal ein unbequemer Mahner, aber man konnte bei ihm immer sicher sein, dass er nie aus persönlichem, sondern nur aus sachlichem Jnteresse handelte.

Lindner ist auch kein Stipendienjäger, wie so viele andere, sondern war immer bemüht, sich seinen Unterhalt mit gebrauchsgraphischen Arbeiten selbst zu verdienen. Wir haben ihn zwar nach Möglichkeit unterstützt, bei der grossen Zahl von hilfsbedürftigen Studierenden und unseren allzu beschränkten Mitteln ist es uns aber nicht möglich ausreichend zu helfen. Er steht jetzt im 14. Semester und damit vor der Meisterschülerprüfung. Jch möchte ihm dringend wünschen, dass er in der letzten Zeit, die ihm noch zum Studium bleibt, sich noch einmal ganz auf seine Arbeit konzentrieren könnte, um einige grössere Werke zu schaffen, die ihm dann den Weg in die Öffentlichkeit bahnen.

Um

An das Kuratorium der Notspende für Deutsche Kunst,
z.Hd.des Herrn Professor Dr.Amersdorffer,

B e r l i n W 8.

Um ihn dazu in die Lage zu versetzen, befürworte ich die erbetene Unterstützung wärmstens.

Heil Hitler!
Der kommissarische Direktor
i. A.
Kautzsch
Kustos und Professor.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

den 11. Juli 1935

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 1200 RM 5 % (4 1/2 %) Fürstl. Fürstenbergische Teilschuldverschreibungen von 1913 sind zum 1. Juli 1935 rückzahlbar mit 100 % gekündigt worden.

Die Kasse wird angewiesen, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapitalien die gekündigten Wertpapiere in Höhe von 1200 RM in Worten: " Eintausendzweihundert Reichsmark " in Abgang zu stellen und den Erlös von

1200 RM

in Worten: " Eintausendzweihundert Reichsmark " bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen. Die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1935 in Höhe von

30,-- RM

in Worten: " Dreissig Reichsmark " sind bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen .

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

226

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

30. APR. 1935

Fhl.

An die

Preußische Akademieder Künste,

Berlin W. 8 ,

Pariser Platz 4

Die stets anzugebende Depot-Nr. 110 605

Tag: 29.4.35

14/24 Aus dem Depot Nr. 110 605

Preuß.Akademie d.Künste, Luise E.Wentzel Stiftg.

sind RM 1.200,-- 5% (4 1/2%) Fürstl.Fürstenbergische Teilschuldv.v.1913 -32540-

8/150,-- Altbesitz — Termin: Juli gzj.

am 26.3.1935 rückzahlbar mit 100% / + Zinsen vom 1.1. - 30.6.35 zum 1.7.1935 gekündigt worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird nach Einlösung dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

Nr. 520. 2000. 6. 34.

29/4.

233
227

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

den 11. Juli 1935

Nach anliegender Bekanntmachung der Bleistiftfabrik vormals Johann Faber A.-G., ist eine Herabsetzung des Stammaktienkapitals durch ordentliche Generalversammlung vom 6. April 1935 beschlossen. Gegen acht alte Aktien zu je 100 RM werden drei neue Aktienurkunden über je 100 RM ausgereicht. Da die Louisa E. Wentzel-Stiftung nur in dem Besitz von 100 RM von Faber-Aktien ist, hat die Preussische Seehandlung diesen Betrag mit unserem Einverständnis verwertet.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapitalien den Betrag von

100,-- RM

in Worten: " Einhundert Reichsmark " in Abgang nachzuweisen und den Erlös für das verkaufte Wertpapier, der nach der anliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank

25,80 RM

in Worten: " Fünfundzwanzig Reichsmark 80 Rpfg." beträgt, bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen. Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Postanschrift: Berlin W ...

227

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 2. Juli 1935

31. JUL. 1935

Börsenauftrag Nr. 64747

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
* 110 605 Pariser Platz 4

Rechnung

Kunden-~~Händler~~- Geschäft

über heute — ~~am~~ .... — an uns aus Ihrem — ~~untenstehendem~~ — Depot verkaufte:

abzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 100,-	- 57500 - Johann Faber Bleistift Aktien + # 4	26,- fest netto % Zinsen	26,-	P. -,- M. -,- S. -,20				
	Zu unserem Schreiben vom 10.5.1935.	Tg. % Zinsen		P. M. S.				

~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — **Konto** sind **gutgeschrieben** worden: 25,80 4.7. ,20

Die Stücke werden wir Ihrem / ~~nebenstehendem~~ Depot — Asservat ... entnehmen.

Konto: * 110 605 Preussische Akademie der
Depot: Künste, Louisa E. Wentzel-Stiftung

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Hor.
Nr. 2186 V. 1500. 5. 34.

EINLAGE 25835

Nr. 533. 2000. 6. 34.

233
229
241

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8
Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin
Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4021
Für Generaldirektion: Sammelnummer A 6 Merkur 4581
Reichsbank-Girokonto
Postscheckkonto: Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W. 8 ,

Pariser Platz 4

11. MAI 1935

Die stets anzugebende Nr.	Tagebuch-Nr.	Tag
110 605	A II	1o.5.35

Anlage

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung bezüglich der in dem Depot

Nr. 110 605 , Preußische Akademie der Künste
- Louise E. Wentzel Stiftung -

ruhenden

RM 100,- Johann Faber Bleistift Aktien - 57500 -

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß über den An- oder Verkauf der Spitze

spätestens bis zum 1. Juli 1935

mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses

obiges Stück verwerten.

Weitere Nachrichten werden wir nach erfolgter Ausführung folgen lassen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

EINLAGE 25835

230

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 1. Juli 1935

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0644 * 1. JUL 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Der Malerin und Graphikerin Fräulein Elisabeth Voigt,
Leipzig, Brockhausstr. 22 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60.-- RM

buchstäblich : "Sechzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
Berlin, den 1. Juli 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage
[illegible signature]

Pr. Akademie d. Künste — Berlin, den 13. Juni 1935

Akademie d. Künste-Berlin
0589 * 13 JUN 19..

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem [illegible] in Berlin

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60,– RM

buchstäblich [illegible]

zu zahlen. [illegible]

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ... Nr.

An die Kasse der Pr. Akademie d. Künste
u. U. an die [illegible]
Kasse in Berlin

Betrag erhalten
den ... 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

...daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
...r Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
..., wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

232

Kiel, den 3. Juni 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. ... Tit. ...

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem ...
in ...
ist eine einmalige außerordentliche ...
von 50.– RM
buchstäblich ...
... zu zahlen.

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ... Nr.

An die ... Kasse
u. U. an die ...
Kasse in Kiel

Betrag erhalten
..., den ... 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

An

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Im Auftrage

233
241

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. Juni 1935
Pariser Platz 4

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips. über Restzahlung der Koupons p. 1.6.23 im Werte von je 5 $ zusammen

25 $

in Worten: "Fünfundzwanzig Dollar " erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips. in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. Juni 1935
Pariser Platz 4

Nach beiliegender Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips über Restzahlung der Koupons p. 1.12.24 im Werte von je 3 $ zusammen 15 $, in Worten: "Fünfzehn Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

235

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. Juni 1935
Pariser Platz 4

Nach der beiliegenden Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung zu der ihr gehörigen 4% Mexikanischen Goldanleihe abg. v. 04 5 Scrips über Restzahlung der Koupons p. 1. 6. 25 im Werte von je 1 $ zusammen 5 $,

in Worten: "Fünf Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Scrips in Zugang zu bringen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. Juni 193[illegible]
Pariser Platz 4

Nach der beiliegenden Mitteilung der Preussischen Staatsbank hat die Louisa E. Wentzel-Stiftung an der ihr gehörenden [illegible] Mexikanischen Goldanleihe [illegible] 5 $.

in Worten: "Fünf Dollar" erhalten.

Die Kasse wird angewiesen, in der Stiftungsrechnung für 1935 bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung in der Spalte Kapital die obenbezeichneten Dollars in Zugang zu bringen.

Hauptbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

Her

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

236

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 28. Mai 1935

J. Nr. 540

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Artur Meyer, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark"

in bar zu zahlen

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite Nr.	

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

237

J. Nr. 540 den 28. Mai 1935

Auf das Schreiben vom 25. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40 RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentäglich zwischen 10 und 12 Uhr gegen Vorlegung dieses Schreibens und eines Personalausweises bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Artur Meyer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

A. Nr. 690 den 28. Mai 1935

Auf das Schreiben vom 25. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40 RM zu bewilligen. Sie können den Betrag wochentäglich zwischen 10 und 12 Uhr gegen Vorlegung dieses Schreibens und Ihres Personalausweises bei der Kasse der Akademie erheben.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Artur Meyer

Bln-Charlottenburg 4

Hardenbergstr. 33

Berlin-Charlottenburg den 25.V.35
Hardenbergstr. 33

Akademie

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer.

dürfte ich hiermit höflichst um eine Unterstützung bitten, die es mir ermöglichen soll, für die kommende Große Ausstellung sowie für den kommenden Herbstzeichenausst. [illegible] bestimmten Bilder fertig und vor herzustellen, damit ich Ihnen den Beweis erbringen kann, daß Sie es keinem Unwürdigen gegeben haben.

Mit deutschem Gruß
Artur Meyer.

241

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 639

Berlin, den 28. Mai 1935

239

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hannes Schulz, Berlin W 15, Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug

zu zahlen

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Pr.Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.
, den 19

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Herr

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

J. Nr. 539 den 28. Mai 1935

Auf die Eingabe vom 27. Mai d. Js. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.-- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Hannes Schulz

Berlin W 15

Uhlandstr. 159 V Tr.
Atelier

245
241
241

Berlin d. 27. Mai 1935

Sehr geehrter Herr Professor!

Durch meine schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse veranlasst, ersuche ich Sie höflichst um Bewilligung einer Beihilfe.

40.–

Mit deutschem Gruss

Hannes Schulz Bildhauer

Berlin - Uhlandstr. 159 V Tr.

Atelier

242

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 23. Mai 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Erich Geiseler, Berlin-Charlottenburg,

Hardenbergstr. 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Beitrand

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den Mai 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung der umstehenden Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

245

243

den 23. Mai 1935

Auf Antrag Jhres früheren Meisters Herrn Professors Klimsch und mit Rücksicht darauf, dass Sie gegenwärtig einen Auftrag durchzuführen haben, wird Jhnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von 50 RM gewährt, die Sie zur Bezahlung von Modellgeldern verwenden können, da die Anweisung von Modellgeldern aus dem etatmässigen Fonds des Meisterateliers zurzeit nicht möglich ist.

Sie können diesen Betrag bei der Kasse der Akademie wochentäglich zwischen 9 und 1 Uhr gegen Vorzeigung dieses Schreibens und Jhrer Meisterschülerkarte erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Herrn

Erich G e i s e l e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr.33

244

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 23. Mai 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Robert Stieler, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr 33 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: " Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 1935

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

245

den 23. Mai 1935

Auf Antrag Jhres früheren Meisters Herrn Professors Klimsch und mit Rücksicht darauf, dass Sie gegenwärtig einen Auftrag durchzuführen haben, wird Jhnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von 50 RM gewährt, die Sie zur Bezahlung von Modellgeldern verwenden können, da die Anweisung von Modellgeldern aus dem etatmässigen Fonds des Meisterateliers zurzeit nicht möglich ist.

Sie können diesen Betrag bei der Kasse der Akademie wochentäglich zwischen 9 und 1 Uhr gegen Vorzeigung dieses Schreibens und Jhrer Meisterschülerkarte erheben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Robert S t i e l e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

den 23. Mai 193[illegible]

Auf Antrag Ihres früheren Meisters Herrn Professor Klimsch und mit Rücksicht darauf, dass Sie gegenwärtig ohne Aufträge [illegible] sind, wird Ihnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von RM 50 gewährt, die Sie zur Beschaffung von Modellgeldern verwenden können, da die Anrechnung von Modellgeldern aus dem staatseigenen Fonds des Meisterateliers zurzeit nicht möglich ist.

Sie können diesen Betrag bei der Kasse der Akademie wochentäglich zwischen 9 und 1 Uhr gegen Vorzeigung dieses Schreibens und Ihrer Meisterschülerkarte erheben.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Robert Stieler
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Bln.-Steglitz den 11.4.35
Feuerbachstr. 65

Herrn Prof. Amersdorffer
Bln.-Zehlendorf

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Nicht verfehlen will ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit zu danken. Die 50,- RM haben mir außerordentlich genützt.

In Hochachtung mit deutschem Gruß
A. M. Baum

8/4. 35.

Bln.-Zehlendorf
Eisvogelweg 65

An die Preußische Akademie der Künste
Berlin.

Für die mir durch Überweisung von R.M. 50.- zuteil gewordene Hilfe bez. der Abformung meiner plastischen Gruppe spreche ich der Akademie hiermit meinen herzlichsten Dank aus!

Mit deutschem Gruß und Heil Hitler!

Arthur Wellmann
Bildhauer

248

Preussische Akademie der Künste   Berlin, den 2. April 1935

Nr. 331

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Heftrand

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Arthur Wellmann, Berlin-Zehlendorf, Eisvogelweg 65 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Herrn

B

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung des umstehenden Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

249

den 2. April 1935

Auf Jhre Eingabe vom 1. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von 50 ℛℳ zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer Arthur W e l l m a n n
Berlin-Zehlendorf
Eisvogelweg 65

50 [illegible] April 1935.

Bln-Zehlendorf
Eisvogelweg 65

An die Akademie der Künste, Berlin
Pariser Platz 4.

Mit gegenwärtigen Zeilen richte ich an die Akademie der Künste die höfliche Bitte, nur – wenn es irgendwie möglich ist – doch eine Zubuße gewähren zu wollen zum Abformen eines Tonmodells in Gips. Es ist eine etwas überlebensgroße Gruppe von 2 Figuren.

Mein Verdienst reicht zur Zeit gerade knapp hin, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, sodaß es mir unmöglich ist, allein solche Sonderausgaben zu bestreiten.

Ich wäre daher für Gewährung eines Zuschusses herzlich dankbar.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
und Heil Hitler!

Arthur Wellmann
Bildhauer

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 2. April 1935.

257

Nr. 314

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Erich G e i s e l e r, Berlin-Halensee, Seesener Str. 28 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 90.-- RM

buchstäblich: "Neunzig Reichsmark" ~~durch die Post unter Postanweisung~~

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite ... Nr.	

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

252

90.- Rdc f. d. Unterstützungsmittel [illegible]

Am 1.IV

Am 1.

Der Bildhauer Geisler hat i. Z. auf meine Veranlassung die Figur: „Liegendes Mädchen“ in Marmor ausgeführt. Ich bitte ihm die Kosten im Betrag von 90 M. für das Material zu ersetzen

Fritz Klimsch

d. 30/3.35.

253

~~Preussische Akademie~~ der Künste ~~v~~ Berlin, den 2. April 1935.

J. Nr. 326

Rechnungsjahr 1935.

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung.

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Maler und Graphiker A. W. B a u m, Berlin-Steglitz, Feuerbachstr. 65 in

ist eine ~~einmalige außerordentliche~~ Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Kat. mit Kr.

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung der umstehenden Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

254

26

57

J. Nr. 326   den 2. April 1935   35.

Auf die Eingabe vom 27. v. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich ermöglichen hat lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie der Künste eine einmalige Beihilfe von 50.- RM zu bewilligen, die Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt wird.

Die vorgelegten graphischen Arbeiten lasse ich Jhnen gleichzeitig wieder zugehen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler und Graphiker
A. W. B a u m

Berlin-Steglitz

Feuerbachstr. 65

255

Bln.-Steglitz den 27.3.35
Feuerbachstr. 65

Sehr verehrter Herr Professor!

Ob Sie sich meiner noch erinnern bezweifle ich, dennoch hatten Sie vor Jahren die Freundlichkeit mir eine staatl. Beihilfe zu vermitteln so dass ich mir damals einen Grundstock (?) [illegible] schaffen konnte. Die Zeiten haben sich gewandelt – aber der Kampf um die täglichen Bedürfnisse ist derselbe geblieben. Kunst konnte ich, sozusagen, immer nur zum Privatvergnügen machen. Dennoch habe ich die große Freude gehabt dass einige meiner zahlreichen Arbeiten in öffentliche Sammlungen kamen. Sonst habe ich vorwiegend als Schriftsteller und Illustrator Geld verdienen müssen. Da nun aber eine ganz besondere Beschränkung über mich gekommen ist, geht es mir so, (?) dass es nur eine Frage kurzer Zeit sein kann wann ich meine Arbeit, die mit großen Opfern aufgebaut ist, einbüße. Ich sende Ihnen einige meiner [illegible] (Graphikarbeiten) mit und glaube, da Sie mir damals so freundlich entgegenkamen, keine Fehlbitte an Sie zu tun wenn ich frage: bitte helfen Sie mir wieder zu

1932 auf Befürwortung (?) von Prof. O. H. Engel

2.IV

[illegible] Arbeit mit einem staatl. Zuschuss so dass ich mir Arbeitsraum und Werkzeug erhalten kann.
Ich zeichne mit dem Deutschen Gruss ergebenst

G. M. Baum
Maler + Graphiker

236

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 1. April 1935

Rechnungsjahr 1935

Verrechnungsstelle: Kap. -- Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Erich N a g e l, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.33 in ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 60.-- RM buchstäblich: "Sechzig Reichsmark" in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
Berlin W 8
u. U. an die
Kasse in

Betrag erhalten
Berlin, den 1. 4. 1935

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Berlin-Halensee,
Kurfürstendamm 130, 30. III. 35.

An die preußische
Akademie der Künste!

Ich bin Studierender an den Vereinigten Staatschulen. Da mir im Augenblick die notwendigsten Mittel zur Existenz und zur Arbeit fehlen, bitte um eine Beihilfe. Seit dem Tod meines Vaters im Vorjahr bin ganz auf mich angewiesen, mein Studium und meine Existenz sind dadurch wesentlich er-

sch werk. Indem ich hoffe, dass sich eine Möglichkeit finden lässt, mir weiterzuhelfen, zeichne ich mit deutschem Gruss

Erich Nagel

258

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. -

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 30. März 1935.

Sehr geehrter Herr Professor!

Darf ich wieder einmal Jhre freundliche Hilfe für einen meiner Schützlinge erbitten? Es handelt sich um den Hofer-Schüler Nagel, der Jhnen ja wohl schon bekannt ist. Er hat kürzlich seinen Vater verloren und ist nun ganz auf Unterstützung angewiesen. Jch sorge schon immer für freien Unterricht und gelegentliche Unterstützungen, das reicht aber bei ihm nicht aus, und mehr zu tun erlauben unsere Mittel leider nicht. Deshalb wäre ich sehr dankbar, wenn Sie ihm noch einmal helfen könnten, wieder ein Semester durchzuhalten.

Mit verbindlichstem Dank im voraus
und Heil Hitler
Jhr sehr ergebener

Kautzsch

Herrn
Professor Dr. Amersdorffer,
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8.

259

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 30. März 1935
J. Nr. 317

Rechnungsjahr 1935/4

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Hannes Schulz, Berlin W 15, Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich: "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

den 30. März 1935

Auf die Eingabe vom 27. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Hannes S c h u l z

B e r l i n W 15

Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

Berlin d. 27. März 1935

z. Akte

Sehr geehrter Herr Professor!

Infolge meiner schlechten wirtschaftlichen Lage ersuche ich Sie höflichst um Bewilligung einer Beihilfe.

Mit deutschem Gruß

Hannes Schulz Bildhauer

Berlin W. Uhlandstr. 159 V Tr. Atelier

40.- RM

262

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 30. März 1935

J. Nr. 316

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Bildhauer Walter P e t e r, Berlin-Friedenau Stubenrauchstr. 61 a in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 40.-- RM

buchstäblich : "Vierzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten
, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

263

den 30. März 1935

Auf die Eingabe vom 26. d. Mts. teile ich Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 40.- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Walter P e t e r

Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 61a

[illegible]

Herrn
Bildhauer Walter P e t e r
Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 61a

Bln. 26. 3. 35

~~Sehr geehrter~~ Herr Professor Amersdorffer!

Im Oktober vorigen Jahres schickte ich Ihnen einige Fotos zu mit der Bitte um eine Unterstützung, die ich damals auch erhalten habe.

Auch diesmal möchte ich Sie bitten, mir wenn irgend möglich durch eine abermalige Unterstützung helfen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Walter Peter

Bln. Friedenau
Stubenrauchstr. 61 I

40.– [illegible]

befürwortet an Prof. Heinrich

Preuß. Akademie der Künste — Berlin, den 11. Februar 1935

Nr. 445

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. ... Tit. ...

Ausgabeanweisung

Dem ...

in ...

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60,– RM

buchstäblich ...

in bar zu zahlen.

Der Präsident

Festgestellt:
Regierungs-

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite ... Nr.

An die Kasse der Preuß. Akademie der Künste

u. U. an die Kasse

Kasse in Berlin

Betrag erhalten

den ... 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Es wird hiermit bescheinigt, dass die Bewilligung der Beihilfe an die [illegible] [illegible] im Sinne der Richtlinien [illegible] der [illegible] f. [illegible] Richtlinien erfolgt ist.

Der Präsident
I. A.
[illegible]

Brieselang – Osthavelland
Am Wald 4a

Am 11

60.- RM

Sehr verehrter Herr Professor.

Trotzdem Sie so gütig waren, mir erst im vergangenen Monat in so liebenswürdiger Weise zu helfen, muß ich mich jetzt schon wieder tief beschämt an Sie wenden.

Ich bin in sehr verzweifelter Situation, da meine Versorgungsgerichtliche Angelegenheit, von der zu schreiben ich vor 1/2 Jahr die Ehre hatte, noch nicht entschieden ist. Der angesetzte Termin wurde nämlich vertagt zwecks klinischer Nachuntersuchung, sodaß ich jetzt noch immer auf den erneut festgesetzten Termin warten muß.

Durch diese so lange Wartezeit bin ich in arge Geldverlegenheit gekommen, derzufolge

zufolge ich im Augenblick von allen Mitteln entblößt bin, sodass ich keinen Ausweg sehe, als mich wieder Ihrem Wohlwollen anzuvertrauen.

Meine Unternehmungen, Verkäufe meiner Arbeiten zu erzielen oder Aufträge zu erlangen, sind vom Unglück verfolgt, da niemand kaufkräftig ist, etwas von meinen Arbeiten wissen will. Und daher ist mein Weg zu Ihnen meine letzte Ratio.

Aber da ich begründete Hoffnung habe, dass in Bälde meine Rentenangelegenheit wieder geregelt ist, bitte ich Sie, sehr verehrter Herr Professor, den Grund zu dieser erneuten Bitte in meiner augenblicklichen schweren Situation zu sehen und sie, die mich so sehr demütigt, in Würdigung der ganzen Sachlage zu entschuldigen.

Mit dem Ausdrucke meines Dankes

in ganz besonderer Ergebenheit

Christian [illegible]

267

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 7. Februar 1935

No [illegible]

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Heftrand

Dem Meisterschüler Bildhauer Kunz Richter, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 149

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite ... Nr.	

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten.

..., den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Herr

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

269

70

den 7. Februar 1935

Auf Jhren Antrag habe ich Jhnen eine Beihilfe von 50 RM in der Voraussetzung bewilligt, dass Sie auf das für das Winterhalbjahr 1934/35 fällige Honorar eine weitere Abschlagszahlung entrichten. Sie können den Betrag an der Kasse der Akademie der Künste wochentags von 10 - 12 Uhr unter Vorlegung dieses Schreibens und Jhrer Ausweiskarte in Empfang nehmen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Bildhauer Kunz Richter
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 149

269 70

den 7. Februar 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 30. v. Mts. erwidere ich ergebenst, dass es sich nochmals hat ermöglichen lassen, Jhrem Meisterschüler Kunz R i c h t e r eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen in der Voraussetzung, dass er von diesem Betrage eine weitere Anzahlung auf das für das Wintersemester 1934/35 fällige Honorar leistet.

Die Beschaffung des für die Meisterschüler erforderlichen Modellier-und Brenntons bitte ich dortseits vorzunehmen und uns die Rechnung nach erfolgter Richtigkeitsbescheinigung zur Bezahlung einzureichen. Jhrem Schüler Kunz Richter werden wir, sobald wir Mittel frei haben einen Modellierbock mit Drehscheibe, der erst noch repariert werden muss sowie einen Tisch zuweisen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Dr. Hugo Lederer
Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr.33

An die Preuß. Akademie der bildenden Künste.
Berlin.

11. Januar 60.– RM

Weil ich von keiner anderen Seite unterstützt werde, bitte ich um eine weitere Unterstützung der Akademie, um Material und Miete bezahlen zu können.

Heil Hitler!
Franz Richter.

50 RM …

Obiges Gesuch meines Schülers Franz Richter empfehle ich bestens.

Heil Hitler
Hugo Lederer

271

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 30.1.1935.

Herrn

Professor Dr. Alexander A m e r s d o r f f e r ,

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor !

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich um Ueberweisung von vierzehn Zentnern Modellier- und zwei Zentnern Brennton an meine Meisterschüler bitte. Ferner wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie meinem Schüler, Herrn Bildhauer Kunz Richter, einen Tisch und einen größeren Modellierbock mit Drehscheibe zukommen lassen würden.

Mit den besten Empfehlungen bin ich, sehr geehrter Herr Professor, Ihr stets ergebener

Hugo Lederer

den 7. Februar 1935

Die Kasse ist unter dem 31. Januar 1934 angewiesen worden, bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung die zum 15. 1. 1934 verlosten 8 Coupons der Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft im Werte von 55,20 ffrs. beim Kapital in Abgang zu stellen. Auf Grund der zum 1. Januar d. Js. uns zugestellten Depotaufstellung der Preussischen Staatsbank ist festgestellt worden, dass die 8 Coupons der Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft einen Gesamtwert von statt 55,20 ffrs. =

60 ffrs.,

in Worten: "Sechzig ffrs." gehabt haben.

Die Kasse wird daher angewiesen bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung bei Tit. I die in Abgang gestellten 55,20 ffrs. zu streichen und dafür

60 ffrs.,

in Worten: "Sechzig ffrs." in Abgang nachzuweisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

273

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 5. Februar 1935

J. Nr. 119

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem Maler Artur Meyer, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in
Regierungs-	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 50.-- RM
	buchstäblich: "Fünfzig Reichsmark" durch die Post unter Portoabzug
	zu zahlen. Der Präsident Jm Auftrage

Heftrand

Buchhalterei	
Hauptbuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite	Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse

u. U. an die Berlin W 8

Kasse in

Betrag erhalten:

, den 19

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Möhlen) Schleswig

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung der Louisa E. Wentzel-Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

278

274

275

J. Nr. 119

den 5. Februar 1935

Auf das Schreiben vom 2. d. Mts. teilen wir Jhnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Jhnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 50 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Jhnen von der Kasse der Akademie durch die Post unter Portoabzug übersandt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Maler Artur M e y e r

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

278

276

275

Charlottenburg den 2.2.35
Hardenbergstr. 33

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer

Die Wintermonate nutzte ich durch sehr intensives Arbeiten aus, wodurch ich eine größeres Bild für den nächsten Staatspreis zur Arbeit habe. Leider fehlen mir die Mittel, darum möchte ich Sie bitten mir eine Materialbeihilfe zu genehmigen.

Mit deutschem Gruß
Artur Meyer.

b. Akte

A

beigefügt

50.– RM [illegible]

A

278

276

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. — BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 7. Dezember 1934.

Der Maler Artur M e y e r , geboren am 20. Dezember 1903 zu Braunschweig, besucht die Vereinigten Staatsschulen seit Oktober 1929. Er ist ein sehr begabter Maler und arbeitet zielbewusst und energisch an seiner Fortbildung, wir erhoffen von seiner Entwicklung daher die besten Leistungen. Sein Gesuch um eine Studienbeihilfe befürworte ich wärmstens, zumal unsere Unterstützungsmittel leider nicht ausreichen, um ihm auch nur den dringendsten Lebensunterhalt zu gewähren.

Der kommissarische Direktor
i. A.
Kautzsch
Kustos und Professor.

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin

278

277

A b s c h r i f t .

Herrn Arthur M e y e r kann ich als strebsamen und begabten Maler und Studierenden bezeichnen, der mit zähem Fleiss an seiner Entwicklung arbeitet und ihn daher auch für eine finanzielle Förderung besonders empfehlen.

gez. Ad. S t r ü b e
Professor an den Vereinigten Staatsschulen.

Charlottenburg, Dezember 1934.

Die Richtigkeit der Abschrift wird hiermit bescheinigt.

Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin

Mieter
Büroangestellte

278

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8 — Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin — Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Merkur 4671 — Reichsbank-Girokonto — Postscheckkonto: Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8
110 605 Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer** anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

26. JAN. 1935 Tag
Januar 1935

Louisa E. Wentzel-Stiftung

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug ~~Ihrer~~ der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RM 1961,90 Wert 31. Dezember v. Js. zu ~~Ihren~~ Gunsten des obigen Ktos.

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto ./. (festes Geld) weist ein Guthaben von RM ./. auf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei

5 Anlagen
Freiumschlag

Nr. 561. 8500. 10. 34.

279

Preussische Akademie der Künste — Berlin, den 29. Januar 1935

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. – Tit. Louisa E. Wentzel-Stiftung

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Regierungs-

Dem Maler Walter Simsch, Berlin, Perleberger Str. 6 in

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50.-- RM

buchstäblich : "Fünfzig Reichsmark"

in bar zu zahlen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
u. U. an die Berlin W 8
Kasse in

Betrag erhalten.

Berlin, den 29. 1. 1935

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

Dass die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung der Louisa E. Wentzel-Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Jm Auftrage

280

den 28. Januar 1935

Die der Louisa E, Wentzel-Stiftung gehörigen Coupons Lit. X Nr. 2724772 per 1.4.19-1.10.22 der 3 (2,6)% Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft (Lombarden) Oblig. sind zum 15. Januar d. Js. verlost worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank

8,97 R,

in Worten: "Acht Reichsmark, 97 Rpf.".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte "Kapital" 8 Coupons zum ~~Einlösungswert~~ Nennwert von ~~6,90~~ 7,50 ffrcs. mit ~~55,20~~ 60,- ffrcs., in Worten: "~~Fünfundfünfzig~~ Sechzig ffrcs, ~~20~~" bei den genannten Wertpapieren in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

287

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

18 JAN 1935

Die stets anzugebende Depot-Nr. 110 605

Tag: 17.1.1935.

57/1

Aus dem Depot Nr. 110 605, Preußische Akademie der Künste, Luisa E.Wentzel Stiftung,

sind frcs 60,-√3 (2,6)% Österreichische Südbahn Gesellschaft (Lombarden)Oblig.Coupons -47883-

Lit.X Nr.2724772 per 1.4.19-1.10.22 = 8/7,50

Termin: A/O

rückzahlbar mit -.-.-.- zum 15.1.1935 verlost ~~gekündigt~~ worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird nach Einlösung ~~Ihrem~~ dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden. Die Einlösung erfolgt mit ffrcs 6,90 für jeden Coupon.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A.

14/16.1.35 K.

Nr. 520. 2000. 6. 34.

282

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934. Berlin W 8, den 16. Januar 1935
Verrechnungsstelle: Pariser Platz 4

Luise F. Herbst -Stiftung

Fonds .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin ..400 RM 8% ab 1.1.32 6% Anhaltische Schuldverschreibungen v. 1929 zum Kurse von 101 Rp.% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

....400..RM ..-..Rpf.

in Worten: "..

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Januar... und 1. Juli..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

....405..RM 06.Rpf.

in Worten: "..

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom..1.....
bis..16. Januar..1935 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

........-..RM 60.Rpf.

in Worten: "..

beim Titel II in ~~Einnahme~~ Ausgabe nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident
Jm Auftrage

2835

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 11. Januar 1935
Pariser Platz 4

...[illegible]...-Stiftung
Fonds .....

[illegible]

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin ...600 RM [illegible]...
zum Kurse von 87,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

....600..RM ..–..Rpf.

in Worten: "..............–..............

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April ... und 1. Oktober ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

...538..RM 87..Rpf.

in Worten: "..............–..............

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 11. Januar ...1935 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

......6..RM 80..Rpf.

in Worten: "..............–..............

beim Titel II in ~~Einnahme~~ Ausgabe nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage
[illegible]

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

284

Preuß. Akademie d. Künste — Berlin, den 15. Januar 1935

Nr. 30

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible] Tit. f. [illegible]-Stiftung [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt:	Dem Maler Rudolf [illegible]
	Berlin-Charlottenburg, [illegible]str. 43
	ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
Regierungs-	von 60,- RM
	buchstäblich [illegible]
	in bar zu zahlen. Der Präsident I. A. [illegible]

Heftrand

Buchhalterei	An die Kasse d. Preuß. Akademie	Betrag erhalten
Haupttagebuch Nr.		
Kassenbuch Nr.		
Buchh. Tagebuch Nr.	u. U. an die d. Künste	[illegible], den 193
Handbuch Seite .... Nr.	Kasse in Berlin	

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

285

den 15. Januar 1935

Auf den Antrag vom 11. d. Mts. habe ich Jhnen eine Beihilfe von 60 Rℳ in der Voraussetzung bewilligt, dass Sie auf das von Jhnen für das Winterhalbjahr 1934/35 geschuldete Honorar eine angemessene Anzahlung entrichten. Sie können den Betrag an der Kasse der Akademie der Künste wochentags von 10 - 12 Uhr unter Vorlegung dieses Schreibens und Jhrer Ausweiskarte in Empfang nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Rudolf R i e s t e r

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

Charlottenburg, den 11. Jan. 34.

An die

Akademie der Künste

Berlin.

Vorgang? [illegible] hat noch keine Beihilfe [illegible] d. Akademie erhalten

Ich bitte um eine finanzielle Beihilfe. Meine Geldmittel sind vollkommen erschöpft, ich konnte für diesen Monat noch keine Miete bezahlen und weiß nicht und wovon ich meinen Lebensunterhalt bestreiten soll.

Haben Sie bitte die Güte mir eine Beihilfe zu gewähren.

Heil Hitler!

Akm. Rudolf Riester.

60,- Mark bewilligt [illegible]

Charlottenburg, den 11.Januar 1935.

Umstehendes Gesuch des Schülers R i e s t e r kann ich warm befürworten. Riester ist fleissig und strebsam und gehört nicht zu den unentwegten Unterstützungsjägern. Es muss schlimm um ihn stehen, wenn er sich entschliesst, um eine Beihilfe zu bitten. Jch würde mich freuen, wenn ihm geholfen werden könnte.

[illegible signature]

[illegible] Berlin, den 11. Januar 1935 287

Nr. 18

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. [illegible]

Ausgabeanweisung

Festgestellt: ....

Regierungs- ....

Dem [illegible]
Berlin-Charlottenburg [illegible]
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 60.- RM
buchstäblich [illegible]
in bar zu zahlen.

Der Präsident
[illegible signature]

Buchhalterei ....
Haupttagebuch Nr. ....
Kassenbuch Nr. ....
Buchh. Tagebuch Nr ....
Handbuch Seite ...... Nr. ......

An die [illegible] Kasse
u. U. an die [illegible]
Kasse in Berlin

Betrag erhalten.
..........den.......... 193

[illegible handwritten notation]

Heftrand

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.

Charlottenburg, den 11. Januar 1935.

Umstehendes Gesuch des Schülers R i e s t e r kann ich warm befürworten. Riester ist fleissig und strebsam und gehört nicht zu den unentwegten Unterstützungsjägern. Es muss

J.Nr. 28 den 11. Januar 1935

Auf den Antrag vom 8. d. Mts. habe ich Jhnen eine Beihilfe von 60 RM bewilligt in der Voraussetzung, dass Sie aus diesem Betrag die Matrikelgebühr bezahlen und eine Anzahlung auf das Honorar für das Winterhalbjahr 1934/35 entrichten. Sie können diesen Betrag an der Kasse der Akademie der Künste werktags von 10-12 Uhr unter Vorlegung dieses Schreibens und einer Legitimation in Empfang nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn Bildhauer Kunz Richter, Bln-Charlottenburg 2, Kantstr. 149

- - - - -

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Dr. Hugo L e d e r e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

An die Akademie der bildenden Künste
Berlin

Wegen meiner schlechten wirtschaftlichen Lage bitte ich um eine Unterstützung für das Nötigste zum Leben und zur Materialbeschaffung.

Heil Hitler!
Bln. d. 8.1.35.
Hans Richter.

Obiges Gesuch ersuche ich höflichst zu unterstützen.

Heil Hitler
Hugo Lederer

60.- RM [illegible]

[illegible]

Herrn Bildhauer Hans Richter, Bln-[illegible]

[illegible]

Herrn
Professor Dr. Hugo L e d e r e r
Bln-Charlottenburg [illegible]
Hardenbergstr. 33

290

293

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 22 VII. Angabe

Berlin W 8, den 10. Januar 1935
Pariser Platz 4

Entnommen ab 11. 1. 35

Die Preussische Staatsbank bitten wir für die Lampe v. Wentzel-Stiftung – Konto Nr. 110.605 – 6% Mecklenburg-Schwerin Staatsanleihe von 1929 bis zum ausmachenden Betrage von 400.– RM anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

291

293

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 82 VI. Angabe

Berlin W 8, den 10. Januar 1935
Pariser Platz 4

Erledigt! ab 11.1.35

Die Preussische Staatsbank bitten wir für Dr. Louise G. Wentzel-Nitting - Konto Nr. 110.605 - 4½% Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden bis zum ausmachenden Betrage von 600.- RM anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

292

Preuß. Akademie d. Künste — Berlin, den 10. Januar 1935

Nr. 24

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. ... Tit. ...

Ausgabeanweisung

Dem Bildhauer Michael Schoboth

Berlin-Zehlendorf in ...

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 50,– RM

buchstäblich ...

... zu zahlen.

Festgestellt: ...

Regierungs- ...

Heftrand

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
...buch Seite Nr.

An die Kasse d. Preuß. Akademie ... Kasse

u. U. an die ... Kasse in Berlin

Betrag erhalten

..., den ... 193

Nr. 71. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.

F. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Ibbeken), Schleswig.

293

Wv mL L Aul.
[illegible]

den 7. Januar 1935

Die der Louisa E. Wentzel-Stiftung gehörigen 700 RM Heinrich Lanz A. G. Mannheim Genussrechtsurkunden sind zum 31. Dezember 1934 gekündigt worden. Die Einlösung ist mit 103,15 RM für 100 RM erfolgt.

Die Kasse wird angewiesen, den nach anliegender Abrechnung der Preussischen Staatsbank gezahlten Einlösungsbetrag von

722,05 RM,

in Worten: "Siebenhundertzweiundzwanzig Reichsmark, 05 Rpf."

bei der Louisa E. Wentzel-Stiftung Tit. II in Einnahme nachzuweisen und in der Spalte Kapitalien die Heinrich Lanz A.G. Mannheim Genussrechtsurkunden im Betrage von

700 RM,

in Worten: "Siebenhundert Reichsmark" in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8 — Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

1 t JAN 1935

Die stets anzugebende Depot-Nr. 110 605

Louisa E. Wentzel-Stiftung
31/50

Tag: 31.12.1934.

Aus dem Depot Nr. 110 605 ✓

Preuß. Akademie der Künste, Louisa E. Wentzel-Stiftung, ✓

sind RM 700,– Heinrich Lanz A.G. in Mannheim
Genußrechtsurkunden-92306g4 1/2- ✓

Termin:

7/100,--

o/Bogen

rückzahlbar mit RM 103,15 f. je RM 100,- zum 31.12.34 ~~[illegible]~~ gekündigt worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird nach Einlösung ~~Ihrem~~ dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A.

[signatures]

27/29.12.34 k.

Nr. 520. 2000. 6. 34.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1385

ENDE